

**GRÜNE LIGA 2015**

**Wir tun was, Mensch**

## Impressum

Herausgeberin:  
GRÜNE LIGA e.V.  
Greifswalder Straße 4  
10405 Berlin

Redaktion:  
Katrin Kusche (Februar 2016)

V.i.S.d.P.:  
Dr. Torsten Ehrke

Kontakt:  
Fon: 030/204 47 45  
Fax: 030/204 44 68  
bundesverband@grueneliga.de  
www.grueneliga.de

Umschlagfoto: Marc Wiemers  
Innenfotos: Anna Bugey,  
Lisa Kupsch, Katrin Kusche,  
Rene Schuster,  
GRÜNE LIGA Berlin,  
GRÜNE LIGA Osterzgebirge,  
GRÜNE LIGA Thüringen,  
GRÜNE LIGA Weimar

## Umweltschutz geht alle an!

**Mitglied werden** – Natur und Umwelt schützen, für Veränderungen eintreten, Werte neu bestimmen. Werden Sie Mitglied. Wir senden Ihnen gern weitere Informationen zu.

**Umweltschutz fördern** – Unsere Projekte sind auch Ihre ... Helfen Sie uns mit einer Spende.

Spendenkonto der GRÜNEN LIGA e.V.: IBAN: DE61 430 609 678 025 676 900  
BIC: GENODEM1GLS  
GLS Gemeinschaftsbank eG

## Wir tun was, Mensch!

Die GRÜNE LIGA Thüringen hat 230 Tonnen Obst zu 140.000 Litern Saft verarbeitet – innerhalb von 62 Tagen. Damit war 2015 das erfolgreichste Mostjahr für das Projekt „ObstNatur“ seit Beginn im Jahr 2009. Mit 15.500 Tonnen Bio-Streuobst konnten „ObstNatur“ wieder die begehrten Säfte mit regionalen Verarbeitern produzieren. Hinzu kamen Umweltbildungsveranstaltungen und Schnittseminare sowie eine Willkommenstrunk-Aktion für Flüchtlinge in Weimar.

Die GRÜNE LIGA Hirschstein und der Naturschutzverband Sachsen haben durch umfangreiche Flächenkäufe die Voraussetzungen geschaffen, dass in den kommenden Jahren Biotopvernetzungsprojekte auf rund 100 Hektar über circa 20 Kilometer in vier Landkreisen des Freistaates Sachsen umgesetzt werden können.

80.000 Besucherinnen und Besucher nahmen die ökologischen Angebote auf dem 20. Umweltfestival der GRÜNEN LIGA Berlin wahr, das gemeinsam mit der Fahrradsternfahrt des ADFC einen der umweltpolitischen und kulturellen Höhepunkte Berlins bildete.

Der Bundesverband setzte im vergangenen Jahr besonders auf Aktionen: Mit dem Projekt „Flussaktionen 2015“ machte die GRÜNE LIGA auf ihrer Website [www.flussaktionen.de](http://www.flussaktionen.de) nicht nur auf vielfältige Unternehmungen engagierter Gewässerschützer aus der ganzen Bundesrepublik aufmerksam, sondern organisierte auch selbst mit Berliner Schülern sowie Künstlern das „Bärenkraulen“, bei dem der Berliner Bär für eine saubere Spree baden geschickt wurde (vgl. Foto Heftmitte).

Das sind nur einige der vielen Tätigkeitsfelder und beeindruckenden Arbeitsergebnisse des Netzwerkes GRÜNE LIGA. Sie zeugen von der Leidenschaft der Männer und Frauen, die sich inzwischen seit mehr als 26 Jahren für Umwelt und Natur engagieren.

Dabei sind die Themen und Ansätze so unterschiedlich wie die Mitglieder. Das Potential der GRÜNEN LIGA liegt in der unerschöpflichen Kreativität und Hartnäckigkeit ihrer Mitglieder. Der nachfolgende Jahresbericht liefert einen Eindruck von der „biologischen Vielfalt“ der GRÜNEN LIGA.

Als Netzwerk ist die GRÜNE LIGA lokal, regional, aber auch auf Bundes- und europäischer Ebene aktiv. Die Mitstreiterinnen und Mitstreiter in den Gruppen setzen die Themen selbst und wählen die Arbeits- und Aktionsform aus. Dabei ist die Palette vielfältig, reicht von Demos, Führungen, Wanderungen, Pflegeeinsätzen, Kongressen, Flashmobs, Infoständen, Festivals, Naturmärkten, Workshops, Stellungnahmen, Positionspapieren, offenen Briefen, Protestschreiben bis hin zu Wettbewerben. Die Mitglieder des Netzwerkes sind beim Arten- und Moorschutz aktiv, organisieren Ferienfreizeiten, Exkursionen, Sternmärsche, Radtouren, Pilz- und Kräuterwanderungen, gärtnern, veranstalten Filmdiskussionen ...

Längst nicht alle Aktivitäten können im Jahresbericht abgebildet werden. Mit äußerst wenig Ressourcen hat die GRÜNE LIGA erneut viel in Bewegung gesetzt. Wenn ich mir etwas für die GRÜNE LIGA wünschen dürfte, dann wären es 1000 (Förder-)Mitglieder beim Bundesverband bis zum 30. Geburtstag im Jahr 2020 und damit auch ein größerer finanzieller Spielraum. Nutzen Sie den Vordruck auf Seite 30 zum Beitritt.

Allen aktiven Mitstreiterinnen und Mitstreitern danke ich für ihr Engagement. Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Förderer und Sympathisanten der GRÜNEN LIGA sowie an das Team und die Freunde und Unterstützer der Bundesgeschäftsstelle.

Katrin Kusche  
Bundesgeschäftsführerin

## Inhaltsverzeichnis

• <b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
• <b>Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes</b> .....	<b>5</b>
Mitglieder .....	5
Mitgliederversammlung und Festakt 25 Jahre GRÜNE LIGA .....	7
Bundeshaushalt .....	8
Bundessprecherrat .....	8
Bundesgeschäftsstelle .....	9
• <b>Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene</b> .....	<b>14</b>
• <b>Überregionale Facharbeit</b> .....	<b>16</b>
Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik .....	16
Bundeskontaktstelle Braunkohle .....	17
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau .....	18
Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit .....	18
Bundeskontaktstelle Internet.Welt .....	19
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung .....	19
Bundeskontaktstelle Pflanzenöl .....	20
Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken .....	20
Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung .....	21
Bundeskontaktstelle Wasser .....	21
Weitere Facharbeitskreise und Initiativen .....	22
• <b>Regional-/Landesverbände</b> .....	<b>22</b>
GRÜNE LIGA Berlin e.V. ....	23
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V. ....	24
GRÜNE LIGA Mecklenburg Vorpommern .....	26
GRÜNE LIGA Sachsen e.V. ....	26
GRÜNE LIGA Thüringen e.V. ....	27

## Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet, mehrfach geändert sowie auf der Mitgliederversammlung am 25. März 1995 in Weimar neu gefasst und am 19. März 1996 in das Vereinsregister in Potsdam eingetragen. Zu dieser Satzung wurden in den Folgejahren mehrfach kleinere Änderungen von der Mitgliederversammlung beschlossen und in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Am 24. März 2012 fasste die Mitgliederversammlung die Satzung insgesamt neu; die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte am 16. Mai 2012. 2014 beschloss die Mitgliederversammlung weitere Änderungen der Satzung, die am 19. Mai 2014 in das Vereinsregister eingetragen wurden. Die Änderungen betrafen vor allem die neue Stimmrechtsregelung. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2015 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

### Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes des Netzwerkes GRÜNE LIGA erhalten. Regionalverbände sind zwar nicht an Verwaltungsgrenzen gebunden, haben sich aber als Landesverbände herausgebildet. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Die GRÜNE LIGA e.V. ist zudem seit 2009 anerkannter Verband nach §3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz.

Im Jahr 2015 gab es folgende Regionalverbände in der GRÜNEN LIGA:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle: Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle: Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V., Landesgeschäftsstelle: Schützenplatz 14, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle: Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Darüber hinaus gehörten Ende 2015 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)

Im Jahre 2012 fusionierten der Bundesverband Pflanzenöle e.V. (BVP), den bis dahin eine gegenseitige Mitgliedschaft mit der GRÜNEN LIGA verband, und der Bundesverband Dezentraler Ölmühlen e.V. zum Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel). Der Verband setzt sich für Nachhaltigkeit beim Anbau von Energiepflanzen ein, unter anderem für Wertschöpfung in der ländlichen Region, geschlossene regionale Stoffkreisläufe und die Vermeidung langer Transportwege. Nähere Informationen unter: [www.bdoel.de](http://www.bdoel.de).

- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen. In Deutschland engagiert sich ECEAT für die Förderung von Urlaub auf Biohöfen. Derzeit befindet sich ECEAT Deutschland in einer Ruhephase, unterstützt jedoch ausländische Projekte vor allem ehrenamtlich. Im Jahr 2016 soll entschieden werden, welche weiteren Projekte für Deutschland realistisch sind. International ist ECEAT Deutschland seit 2005 innerhalb des Förderprogramms Belarus der deutschen Bundesregierung tätig und fördert dabei mit Projekten die Entwicklung eines umweltverträglichen ländlichen Tourismus. Nachdem 2012 die laufenden Projekte in Belarusland abgeschlossen wurden, liegt der Schwerpunkt der Arbeit derzeit in Deutschland. Der Verein ist Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“, die es seit 2005 auch als Online-Datenbank im Internet unter [www.bio.de](http://www.bio.de) gibt. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“. Nähere Informationen zu den Aktivitäten des Vereins gibt es unter: [www.eceat.de](http://www.eceat.de).

- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.

Die GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal ist seit 2009 direktes stimmberechtigtes Mitglied des Bundesverbandes GRÜNE LIGA. Die Dresdener GRÜNE LIGA ist Dach für verschiedene Gruppen, Projekte und Vereine, die sich der Ökologisierung der Gesellschaft verschrieben haben. Zu den Projekten beziehungsweise Gruppen der GRÜNEN LIGA Dresden/Oberes Elbtal zählen unter anderem der Umsonstladen Dresden, die TU-Umweltinitiative „TUUWI“, die 25. Tour de Natur, Umweltbildungsangebote des Arbeitskreises Umweltlernen „Stadtlinde“, der Tauschring Dresden e.V. und die Regenwaldgruppe Ranoala e.V. sowie das Streuobstprojekt, das rund um Dresden circa 15 Hektar Streuobstwiesen bewirtschaftet.

- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

Das Osterzgebirge – als äußerst vielgestaltiger Natur- und Kulturraum zwischen Tharandter Wald und deutsch-tschechischer Grenze, zwischen Flöhatal und Elbsandsteingebirge gelegen – ist das Wirkungsgebiet der GRÜNEN LIGA Osterzgebirge e.V. Der kleine Verein kann dabei auf die Unterstützung seiner 50 Mitglieder bauen, die sich vorwiegend ehrenamtlich in mehreren Arbeitsgruppen für Umwelt- und Naturschutzbelange in der Region engagieren.

Trotz schwieriger förderpolitischer Rahmenbedingungen konnten auch 2015 zahlreiche praktische Naturschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Vorwiegend im Zuge von Naturschutzeinsätzen mit freiwilligen Helfern (fünf Wochenendeinsätze, das zweiwöchige – nun bereits zum 20. Mal stattfindende – Heulager, das zweiwöchige deutsch-tschechische und grenzüberschreitende „HeuHoj-Camp“ sowie das einwöchige Schellerhauer Studentenpraktikum) wurden über zehn Hektar wertvolle Wiesenbiotope (Nass- und Feuchtwiesen sowie Bergwiesen) gepflegt. Diese gemeinsamen Naturschutzeinsätze sind jedes Jahr Höhepunkte im Vereinsleben und tragen wesentlich zum Zusammenhalt und der Außenwirkung des Vereins bei. Pflegemaßnahmen im Waldumbauprojekt, die Freistellung landschaftsprägender Steinrücken, die Pflanzung seltener Wildobstgehölze im Kammgebiet sowie Pflegearbeiten an der Streuobstallee „Alte Eisenstraße“ waren praktische Aktivitäten jenseits der sommerlichen Wiesenpflege.

Im Frühjahr konnten mehrere Publikationen fertiggestellt werden: aus der Reihe „Naturschutz praktisch“ weitere Handreichungen und Poster zur Erhaltung und Förderung wichtiger Biotoptypen sowie eine Broschüren- und Postkartenserie zu bedeutenden Naturschutzgebieten im Osterzgebirge. Als Fortsetzung des Buchprojektes „Naturschutz praktisch“ wurde der „Naturschatz Osterzgebirge“ gedruckt. Dieser großformatige Bildband stellt wesentliche Biotoptypen der Region mit wirklich hochwertigen Bildern und kurzen Begleittexten vor.

Schwerpunkt der naturschutzfachlichen Projektarbeit ist weiterhin das seit 2012 laufende Modell- und Demonstrationsvorhaben „Erhaltung der innerartlichen Vielfalt gebietsheimischer Wildobstarten in Sachsen“ (kurz Wildobstprojekt) in Kooperation mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst. Kernthemen in diesem Jahr waren dabei der Aufbau einer Generhaltungs- und Ernteplantage für Wildapfel und Wildbirne aus Reisern verschiedener sächsischer Wildbestände, weitere Untersuchungen in Modellbeständen sowie die Gewinnung und Anzucht von gebietseigenem Vermehrungsgut der Modellarten. Für ein Projekt zur Wiederansiedlung des selten gewordenen Wacholders im Müglitztalgebiet wurden vorbereitende Recherchen und Ortsbegehungen sowie öffentlichkeitsinformierende Aktionen durchgeführt.

Innerhalb der gesetzlichen Beteiligungsmöglichkeiten (§29-Arbeit) wurden zu mehreren Bauplanungen im Wirkungsgebiet naturschutzfachliche Bedenken geäußert.

Schwerpunkte der regelmäßigen Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung waren monatliche naturkundliche Wanderungen, Fachvorträge im Winterhalbjahr, Stände auf mehreren Naturmärkten und Festen, Beiträge in der lokalen Presse sowie das monatlich erscheinende „Grüne Blätt'l“ (Papierausgabe, Newsletter und pdf-download) als Mitteilungsorgan des Vereins zu Umweltthemen und stattfindenden Veranstaltungen im Osterzgebirge. Konkrete Umweltbildungsangebote wurden mit Hortgruppen durchgeführt.

Innerhalb der Mitgliedsgruppe „Umweltzentrum Freital“ wurden Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in Kindergärten und Schulen durchgeführt. Weitere Arbeitsschwerpunkte des Vereins sind die Agenda21-Arbeit, die Umweltbibliothek sowie die Organisation von Seminaren und Vorträgen.

Die zweite Mitgliedsgruppe, das Umweltbildungshaus „Johannishöhe Tharandt“, engagierte sich intensiv im Bereich gentechnikfreier Landwirtschaft, organisierte Seminare zu verschiedensten umweltre-

levanten Themen sowie den im zweiwöchigen Turnus stattfindenden „Naturmarkt Tharandt“ und betreibt selbst ökologische Landwirtschaft.

- Naturschutzstation Zippendorf e.V.

Die Naturschutzstation Zippendorf ist ein Verein aus engagierten SchwerinerInnen und den Naturschutzverbänden GRÜNE LIGA und BUND, dem Zoo Schwerin, der Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern, dem Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern und dem Verein Heimische Wildfische. Auch 2015 hat die Naturschutzstation wieder Ausstellungen, Exkursionen, Kinder- und Jugendarbeit, Landschaftspflege, Brutvogelkartierung, Projekttag und Seminare zu Natur- und Umweltthemen veranstaltet. Darüber hinaus befassten sich die Vereinsgremien mit der konzeptionellen Weiterentwicklung der Arbeit, da die Trägerschaft der Naturschutzstation inzwischen beim NABU liegt. Mehr Informationen unter: [www.naturschutzstation-schwerin.de](http://www.naturschutzstation-schwerin.de).

- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.

Das Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V. entstand 1992 aus einem losen Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, die sich gegen überdimensionale Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche wehren. Es wurde von der GRÜNEN LIGA als Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau und damit als Kompetenzzentrum für Rohstoffabbau und Bergrecht bestätigt. Durch Erfahrungsaustausch, regelmäßige Treffen, Organisation von Seminaren und den Rundbrief „Steinbeißer“ versucht der Verein, betroffene Personen in der Wahrnehmung ihrer demokratischen Mitwirkungsrechte zu stärken und ihnen Kontakte zu anderen Initiativen zu vermitteln. Die Mitstreiter arbeiten ehrenamtlich und haben zur Zeit Verbindungen zu etwa 120 Einzelpersonen und Initiativen, die sich zu den Themengebieten Gesteinsabbau, Rohstoffabbau und großflächige Ausbeutung oberflächennaher Rohstoffe vernetzt haben. Weitere Informationen unter: [www.grueneliga.de/gesteinsabbau](http://www.grueneliga.de/gesteinsabbau).

- Natürliche Personen als Einzel- oder Fördermitglied

Per 31.12.2015 verzeichnete die GRÜNE LIGA 45 natürliche Personen als Einzelmitglieder, 3 Fördermitglieder und 1 Ehrenmitglied. Damit hat sich der positive Trend bei der Mitgliederentwicklung fortgesetzt. Der insgesamt noch geringen Zahl der Einzelmitglieder des Bundesverbandes GRÜNE LIGA lag ein Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung vom März 1993 zugrunde, der empfahl, dass nicht-rechtsfähige regionale Untergliederungen, Mitglieds- und Projektgruppen sowie Einzelpersonen sich vornehmlich bestehenden Landesverbänden anschließen sollten. Inzwischen hat der Bundessprecherrat diesen Kurs revidiert und sich für die verstärkte Mitgliederwerbung und -aufnahme von juristischen und natürlichen Personen auf Bundesebene ausgesprochen, was sich in der Mitgliederentwicklung der letzten Jahre bemerkbar macht.

## **Mitgliederversammlung und Festakt 25 Jahre GRÜNE LIGA**

Satzungsgemäß trat die Mitgliederversammlung im Jahre 2015 im ersten Quartal des Jahres zusammen. Die Versammlung fand am 7. Februar im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte statt.

Am Abend zuvor feierte die GRÜNE LIGA mit einem Festakt ihr 25-jähriges Bestehen. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Dr. Klaus Töpfer, Exekutivdirektor IASS Potsdam. Klaus Schlüter, Ehrenvorsitzender der GRÜNEN LIGA, sprach zum Thema „Der Aufbruch – 25 Jahre GRÜNE LIGA – Eine Gratwanderung“. René Schuster, Leiter der Bundeskontaktstelle Braunkohle, referierte zu: „Zukunft statt Braunkohle – ein GRÜNE-LIGA-Thema entscheidet über Deutschlands Energiewende“. Der Bundesvorsitzende Dr. Torsten Ehrke und die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche moderierten die Veranstaltung. Für die musikalische Umrahmung sorgte „Cellolitis“.

Der Schwerpunkt der Mitgliederversammlung lag auf der Diskussion von 14 Energiegrundsätzen. Der Antrag wurde jedoch von der Mitgliederversammlung nicht angenommen, so dass die bisherigen Energiegrundsätze weiterhin Bestand haben. Darüber hinaus wurde die Wahlordnung des Vereins den aktuellen Gegebenheiten per Beschluss angepasst. Die Mitglieder haben darüber hinaus die laut Satzung von der Mitgliederversammlung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren vor allem:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates sowie der Revisions- und Schiedskommission,
- Entgegennahme des Finanzberichtes,

- Entgegennahme der Berichte der Regionalverbände, Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreise,
- Behandlung von Beschlussanträgen zu finanziellen Fragen wie Haushaltsplan.

## **Bundeshaushalt**

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich satzungsgemäß die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber geprüft.

Im Jahr 2015 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Die langfristigen Konzepte zur Steigerung der Eigenmittel wurden von der Bundesgeschäftsführerin kontinuierlich umgesetzt. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge beziehungsweise Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig stehen dem Ausgaben vor allem zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung und des Festaktes zu 25 Jahren GRÜNE LIGA sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle sowie für die Herausgabe der Mitgliederzeitschrift *Alligator* gegenüber. Darüber hinaus liegt die Trägerschaft mehrerer Bündnisse beziehungsweise Kampagnen bei der GRÜNEN LIGA: Seit 2014 verwaltet die GRÜNE LIGA die Spenden- und Projektmittel der „Kampagne zum Erhalt der Nachtzüge“. Das gilt ebenso für das Bündnis „Bahn für Alle“, dessen Träger die GRÜNE LIGA seit 2011 ist, und seit Mitte 2012 für das Kampagnenbündnis „Solidarische Mobilität“. Einen weiteren Ausgabenposten im Jahr 2015 bildete eine Braunkohlenklage: Der Braunkohlenplan für den Vattenfall-Tagebau Welzow-Süd II ist rechtswidrig und muss daher für unwirksam erklärt werden. Dies begründet eine 50-seitige Klageschrift im Auftrag von Greenpeace, BUND Brandenburg und dem Bundesverband der GRÜNEN LIGA. Die drei Verbände reichten Ende August 2015 gemeinsam mit einem Betroffenen eine Normenkontrollklage beim Oberverwaltungsgericht Berlin/Brandenburg ein (s. S. 17).

Für die bundesweite Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden außerdem zweckgebundene Fördermittel akquiriert. Der Verband führte im Jahr 2015 das im April 2014 begonnene, vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderte Projekt „Flussgebietsmanagement 2.0“ fort. Für den Landesverband GRÜNE LIGA Sachsen e.V. setzte der Bundesverband der GRÜNEN LIGA die Trägerschaft und formale Abwicklung für ein im Mai 2014 gestartetes Projekt des Landesverbandes in Madagaskar fort. Ab Januar 2015 begann die GRÜNE LIGA e.V. darüber hinaus mit dem Projekt „Flussaktionen 2015“, gefördert vom BMUB und dem Umweltbundesamt.

Das Gesamtvolumen des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V. hat sich 2015 gegenüber dem Vorjahr um rund 30 Prozent erhöht. Die Einnahmen betragen 256.522,25 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 259.054,02 Euro gegenüber. Durch zum Teil überjährigen Verbrauch von Projekthaushaltsmitteln sind besonders Projekteinnahmen und -ausgaben innerhalb eines Geschäftsjahres in der Regel nicht ausgeglichen. Der Bundeshaushalt der GRÜNEN LIGA zeigt wie in den Vorjahren, dass die fachlich fundierte Projektarbeit ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der GRÜNEN LIGA ist, auf die entsprechende Mittelakquisition und die Realisierung der Projekte wird die GRÜNE LIGA auch in Zukunft setzen, ohne dabei die dringend wünschenswerte Erhöhung der Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden zu vernachlässigen.

Die Regionalverbände und weiteren Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA verwalten als selbständige Vereine ihre Finanzen eigenständig. Sie sind nicht Bestandteil des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V.

## **Bundessprecherrat**

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband sowie aus bis zu vier weiteren Personen, die wie der Vorstand von der Mitgliederversammlung gewählt werden.



Auf der Mitgliederversammlung 2014 wurden für zwei Jahre in den Bundessprecherrat gewählt:

Dr. Torsten Ehrke, Bundesvorsitzender (Wiederwahl)

Grit Tetzl, Stellvertretende Bundesvorsitzende (Wiederwahl)

Yvonne Schulz, Bundesschatzmeisterin (Neuwahl in diese Funktion)

Claudia Kristine Schmidt (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4, Wiederwahl)

Barbara Nitsche (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)

Ariane Marietta Steins-Meier (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl in diese Funktion)

In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] sind für die Dauer von zwei Jahren: Karen Thormeyer für die GRÜNE LIGA Berlin e.V. und Heinz-Herwig Mascher für die GRÜNE LIGA Brandenburg e.V. Tobias Mehnert wurde im Oktober 2014 als Vertreter der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. berufen und löste Jörg Urban ab. Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V. verzichtete auf das Delegieren eines Bundessprechers neben der gewählten Vertreterin Grit Tetzl. Der Bundessprecherrat arbeitet satzungsgemäß auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2015 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 20.03.2015 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 19.06.2015 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 25.09.2015 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle.

Der Bundessprecherrat konzentrierte sich auf Wesentliches der Vereinstätigkeit und traf dazu die notwendigen Festlegungen. Zu den zentralen Arbeitsthemen des Bundessprecherrates gehörten 2015 unter anderem:

- die inhaltliche Planung des Halbjahrestreffens, das unter anderem aufgrund der 25-Jahr-Feier im Jahr 2015 auf den Juni 2016 terminiert wurde
- die Besprechung von Projektplänen mit bundesweitem Bezug innerhalb des Netzwerkes GRÜNE LIGA und die Begleitung laufender Projekte, insbesondere des Madagaskarprojekts
- die Förderung der überregionalen Fach- und Gremienarbeit der GRÜNEN LIGA durch die Diskussion kurz-, mittel- und langfristiger Arbeitsvorhaben und Kampagnenunterstützungen zu einzelnen Fachthemen sowie Mitgliedschaften in anderen Netzwerken
- die Entgegennahme der Berichte der Bundesgeschäftsführerin zum Finanzwesens der GRÜNEN LIGA und zur Mitgliederentwicklung
- Erörterung und Beschlüsse zu bestehenden Versicherungen der GRÜNEN LIGA
- Beschlüsse zu Personalfragen.

Jährlich wiederkehrend widmete sich der Bundessprecherrat allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung standen, dazu gehörte unter anderem die nochmalige Prüfung der Wahlordnung im Auftrag der Mitgliederversammlung 2015. Einen zentralen Platz in den Sitzungen der Bundessprecher nimmt darüber hinaus der Austausch zu bundespolitisch relevanten Themenstellungen sowie zur Arbeit vor Ort in den Landesverbänden und zur Abstimmung eines koordinierten Vorgehens zu einzelnen Fachfragen ein. Der Vorstand berichtete dem Bundessprecherrat regelmäßig über wahrgenommene Termine.

## **Bundesgeschäftsstelle**

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Bundesgeschäftsführerin ist seit April 1999 Katrin Kusche. In ihrer Hand liegen alle Fragen der Projektplanung, -durchführung und -abrechnung, die Finanzakquise, die gesamte finanzielle Verwaltung und personelle Koordination sowie die interne und externe Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit. In den Händen der Bundesgeschäftsstelle lag 2014/15 die **Vorbereitung und Durchführung des Festaktes zu 25 Jahren GRÜNE LIGA**, an dem gut 100 Gäste teilnahmen. Auch im Jahr 2015 war die Bundesge-

schäftsstelle wieder Einsatzstelle für eine Teilnehmerin des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Diese Stelle wurde ausgefüllt von Nora Schiemann (9/14 bis 8/15) und Lisa Kupsch (seit 9/15). Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestehen zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt.

2015 wurden mehrere **Fachprojekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert:

- Im April 2014 begann das vom BMUB und Umweltbundesamt geförderte Projekt „Flussgebietsmanagement 2.0“ (s. dazu Seite 21f.), das bis Oktober 2015 realisiert wurde.
- Im Mai 2014 begann, gefördert durch das Bundesentwicklungsministerium und die Stiftung Nord-Süd-Brücken, ein neues Projekt zur nachhaltigen Entwicklung in Madagaskar. Die Realisierung des bis in das Jahr 2017 hineinreichenden Projekts erfolgte bis Ende 2015 durch den Landesverband GRÜNE LIGA Sachsen. Die weitere Projektrealisierung wird direkt in den Händen des Bundesverbandes GRÜNE LIGA liegen, da die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. ihr Madagaskar-Engagement beendet hat.
- Von Januar 2015 bis zunächst November 2015 realisierte die GRÜNE LIGA e.V. das vom Bundesumweltministerium und vom Umweltbundesamt aus den Erlösen der 12. Sonderbriefmarke „Für den Umweltschutz“ zum Thema „Wasser ist Leben“ geförderte Projekt „Flussaktionen 2015“. Aufgrund einer Mittelaufstockung und Verlängerung bis Februar 2016 konnte in dem Projekt auch das „Flussfilmfest Berlin“ vom 22.-24. Januar 2016 organisiert und veranstaltet werden (s. dazu Seite 21f.).

Die GRÜNE LIGA nahm als anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz Stellung zu Vorhaben.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle **Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation** wahr. Hierzu zählen neben der Wahrnehmung von Terminen bei Ministerien, Behörden, Verbänden et cetera auch die Präsentation des Bundesverbandes. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehörte auch die Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von BürgerInnen. Die Bundesgeschäftsstelle betreut den Werbepool der GRÜNEN LIGA. Sie sorgt für das Vorhalten von Werbe-/Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden. Einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt bildet die Betreuung der Website [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de). Daneben pflegt die Bundesgeschäftsstelle weitere projektbezogene Internetseiten technisch und inhaltlich. Arbeitsfelder der Bundesgeschäftsstelle waren darüber hinaus die Herausgabe des *Alligator* und die Wahrnehmung der Pressearbeit. Zudem unterstützt die Bundesgeschäftsstelle die – in der Regel – ehrenamtliche Arbeit der Bundeskontaktstellen.

**Der Alligator – Rundbrief der GRÜNEN LIGA:** Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA. Seit Oktober 1993 wird er mit dem heutigen Konzept und im heutigen Format herausgegeben, seit 1996 unter dem Namen *Alligator*. Der *Alligator* erscheint zweimonatlich. Der ehrenamtliche Redakteur Michael Krieger, dem der Verband herzlich für sein Engagement dankt, beendete 2015 mit Heft 8/9-2016 seine Arbeit am *Alligator*. Die Redaktionsarbeit lag 2015 darüber hinaus in den Händen von Vereinsmitglied Anke Siegert. Zwei Heftnummern, darunter die Jubiläumsausgabe zu 25 Jahren GRÜNE LIGA, wurden von der Bundesgeschäftsführerin Katrin Kutsche redaktionell betreut. Produktion und Versand des *Alligators* werden von der Bundesgeschäftsstelle realisiert. Hier leisteten die FÖJlerInnen der Bundesgeschäftsstelle, Nora Schiemann beziehungsweise Lisa Kupsch, einen wesentlichen Beitrag, da sie neben redaktionellen Arbeiten auch Layout und Satz der Hefte bewerkstelligten. Der Rundbrief unterstützt die interne Kommunikation der GRÜNEN LIGA, das heißt den Informationsaustausch innerhalb der Mitgliedschaft. Selbstverständlich kann der Rundbrief auch von weiteren interessierten Personen abonniert werden. Die *Alligator*-Ausgaben der letzten Monate stehen auch zum Download auf der Website der GRÜNEN LIGA. Der *Alligator* versteht sich als überregionale Ergänzung zu den regionalen Rundbriefen und Mitgliederzeitungen und bietet den Landesverbänden, die selbst kein derartiges Kommunikationsmittel herausgeben, die Möglichkeit, ihre Mitgliedschaft kontinuierlich mit Informationen zu versorgen. Auch 2015 griff der *Alligator* zahlreiche regionale, überregionale und globale Umweltthemen auf und bot sich als Forum für den Austausch von Meinungen und Standpunkten an. Zudem wurden im *Alligator* die Mitgliederversammlung, der LIGA-Geburtstag und weitere Termine der GRÜNEN LIGA angekündigt sowie vor- und nachbereitet. Zu den Schwerpunktthemen des *Alligators* im Jahre 2015 zählten unter anderem: die Klage gegen

Welzow-Süd II, der fahrscheinlose ÖPNV, die City-Maut, das Volksbegehren in Brandenburg gegen Massentierhaltung, Energie und Ernährung, der Klimawandel.

Die **Presse-/Öffentlichkeitsarbeit der GRÜNEN LIGA**: Die Bundesgeschäftsstelle hat 2015 die Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Unter anderem zu folgenden Themen wurden Meldungen veröffentlicht, die unter [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de) im Wortlaut nachzulesen sind:

- 05.01.2015 – Bahn außer Kontrolle: Bahn für Alle moniert geplante Bahnprivatisierung und Aushöhung der Tarifsysteme. Ein einfaches Tarifsysteem mit Bindung vieler Dauerfahrer wird benötigt, davon ist die Deutsche Bahn weit entfernt.
- 14.01.2015 – Aufruf zur „Wir haben es satt“-Demo am 17. Januar: Die Demonstration richtet sich unter anderem gegen Billigfleisch, Monokulturen und Massentierhaltung.
- 21.01.2015 – Am 15. Januar beschloss das Berliner Abgeordnetenhaus, die Landesplanungskonferenz der Länder Berlin und Brandenburg einzuberufen, um den Braunkohlenplan Welzow-Süd II zu hinterfragen. Die GRÜNE LIGA wertet das als historische Zäsur.
- 01.02.2015 – Am 3. Februar wird die GRÜNE LIGA 25 Jahre: Seit ihrer Gründung 1990 steht die GRÜNE LIGA für mehr als Natur- und Umweltschutz: Die Mitglieder des Netzwerkes engagieren sich für eine umfassende Ökologisierung der Gesellschaft, für eine gewaltfreie, ökologisch-nachhaltiges Zusammenleben. Ganzheitliches Denken und basisdemokratisches Handeln bestimmen die Arbeit des Verbandes.
- 09.02.2015 – Seminarankündigung „Flussgebietsmanagement 2.0 – Bilanz und Ausblick“: Auftaktveranstaltung der GRÜNEN LIGA am 19. Februar in Hannover zur Beteiligung von Umweltverbänden und interessierten Bürgerinnen und Bürgern an den Entwürfen für Bewirtschaftungsplanung und Hochwasserrisikomanagement in den Flussgebieten Deutschlands.
- 10.02.2015 – Ankündigung Film Premiere „Wer rettet wen?“: Der von der GRÜNEN LIGA mitunterstützte Film handelt von den wahren Risiken der Rettungsschirme und Spekulationen der Banken – Milliarden schwere Risiken für die Steuerzahler.
- 06.03.2015 – Internationaler Protest gegen das Nachtzug-Sterben in Deutschland: Demonstration vor dem Bundestag gegen die Abschaffung der Nachtzüge und gegen die intransparenten Entscheidungen bei der Deutschen Bahn AG.
- 10.03.2015 – Zeitzeichen-Ausschreibung eröffnet: Bis 10. Juli sind Einreichungen möglich. Die feierliche Preisverleihung wird am Abend des 4. November im Rahmen des 9. Netzwerk21 Kongresses in Lübeck stattfinden.
- 19.03.2015 – Bahn-Chef Grube verabschiedet sich vom Brot- und Buttergeschäft: Aktive des Bündnisses Bahn für Alle demonstrieren gegen nicht eingehaltene Versprechen von Bahn-Chef Rüdiger Grube und gegen die Abschaffung der Nachtzüge. Das Bündnis stellt seinen inzwischen achten „Alternativen Geschäftsbericht der DB AG“ vor.
- 21.03.2015 – TTIP bedroht nachhaltige Wassernutzung: Zum Weltwassertag am 22. März fordern Vertreter von NGOs, Initiativen und der öffentlichen Wasserwirtschaft ein Verbot der Kommerzialisierung von Wasser sowie den sicheren Ausschluss von Wasser aus den TTIP-Verhandlungen.
- 04.05.2015 – Ankündigung des GRÜNE-LIGA-Seminars „Den ökologischen Zustand von Flüssen und Seen verbessern – aber wie?“ am 27. Mai in Berlin: Beteiligung von Umweltverbänden und interessierten BürgerInnen an den Entwürfen für Bewirtschaftungsplanung und Hochwasserrisikomanagement in den Flussgebieten Deutschlands.
- 01.06.2015 – Betroffene aus den Tagebaugebieten fordern Klimaschutzbeitrag der Braunkohle und Perspektiven für ihre Regionen nach der Kohle: Bewohner aus den Braunkohletagebauregionen im Rheinland, in der Lausitz und in Mitteldeutschland fordern Bundeskanzlerin Angela Merkel in einem offenen Brief dazu auf, an der vorgelegten „Klimaabgabe“ festzuhalten sowie einen klaren Fahrplan für ein geordnetes und sozialverträgliches Auslaufen der Braunkohlenutzung vorzulegen.
- 02.06.2015 – Alternativer Geschäftsbericht der DB AG: Das Bündnis Bahn für Alle gibt das Sonderheft zur Bilanz der Deutschen Bahn AG heraus. Analysiert werden die aktuelle Bilanz und Geschäftspolitik der Deutschen Bahn AG.

- 14.06.2015 – Bär krault für saubere Spree: Um auf den Schutz der Gewässer aufmerksam zu machen, ist ein von Berliner Schülern geschaffener Bär nach einem Wassermarsch vom Brandenburger Tor zum Kupfergraben im Spreekanal baden gegangen. Die Aktion wurde von Berliner Schulen in Zusammenarbeit mit der GRÜNEN LIGA e.V., GETIDOS und dem Künstlerinnenduo „zwischenbericht“ organisiert (s. Foto Heftmitte).
- 16.06.2015 – Schnittstelle zwischen Meeresstrategierahmenrichtlinie und Wasserrahmenrichtlinie: Am 15. Juni haben mehrere Natur- und Umweltschutzverbände, darunter die GRÜNE LIGA, ihre „Verbandsübergreifende Stellungnahme zu den Entwürfen der Bewirtschaftungspläne sowie der Maßnahmenprogramme für den Zeitraum 2015 bis 2021 im Rahmen der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) für alle deutschen Flussgebiete – Schnittstellen mit der Meeresstrategierahmenrichtlinie (MSRL)“ veröffentlicht.
- 18.06.2015 – Aktionswochenende des Netzwerkes „Back on Track“: Das Netzwerk fordert, grenzüberschreitende Bahnverbindungen konsequent aus- statt abzubauen. Am 19. Juni findet eine Protestaktion am Berliner Hauptbahnhof statt.
- 22.06.2015 – Umweltorganisationen begrüßen den Haushaltsbeschluss zum nationalen Naturerbe, kritisieren jedoch Einschränkungen und sehen weiteren Handlungsbedarf: Besonders gegen die Privatisierung von wertvollen Auenflächen wollen sie vorgehen.
- 23.06.2015 – Netzwerk „Back on Track“ für bessere Bahnverbindungen in Europa: Aufgrund des immer weiter voranschreitenden Abbaus von grenzüberschreitenden Bahnverbindungen gibt es in ganz Europa Protestaktionen. Die GRÜNE LIGA wirbt als Träger der Kampagne „Nachtzüge retten“ für eine Beteiligung.
- 24.06.2015 – Neues Positionspapier der Klima-Allianz zu Kohle/G7: Die Klima-Allianz Deutschland, welche sich für das sukzessive, klimaverträgliche Abschalten der Kohlekraftwerke und das entsprechende Ende der Braunkohletagebaue einsetzt, legt ein neues Positionspapier zu Kohle und G7 vor. Die GRÜNE LIGA ist Mitglied der Klima-Allianz.
- 01.07.2015 – GRÜNE LIGA Stellungnahmen zum 2. Bewirtschaftungszeitraum: Die Stellungnahme zum Entwurf des Bewirtschaftungsplans und des Maßnahmenprogramms für den deutschen Teil des Flussgebiets der Elbe für den Zeitraum von 2016 bis 2021 konzentriert sich auf eine überblicksweise Bilanz zur Zielerreichung 2015, auf die Gewässerstruktur und Durchgängigkeit (inklusive Wasserkraft), die Nährstoffminderung, die grundwasserabhängigen Landökosysteme und Feuchtgebiete sowie die Aktualisierung der wirtschaftlichen Analyse.
- 09.07.2015 – Flussbadetag in Erfurt: Die GRÜNE LIGA Thüringen lädt zum „Big Jump“ am 12. Juli für Gewässerschutz in Erfurt ein. Mit einer bunten Mischung aus Kultur, Information und Genuss.
- 10.07.2015 – Bürger wollen endlich wieder saubere Flüsse und Seen: Europäische Gewässer sind noch immer in keinem guten Zustand – die GRÜNE LIGA e.V. und weitere Umweltverbände fordern ein Bekenntnis zu Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Anlässlich des europäischen Flussbadetags am 12. Juli springen Hunderte von Menschen für wirksamen Gewässerschutz ins Wasser.
- 13.07.2015 – Braunkohletagebau nicht mit europäischen Wasserzielen vereinbar: In einer Ende Juni eingereichten Stellungnahme machen die Naturschutzverbände in Berlin, Brandenburg und Sachsen deutlich, dass keine zusätzlichen Braunkohle-Abbaugelände genehmigt werden dürfen, wenn die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie ernst genommen werden.
- 25.07.2015 – Bahn für Alle warnt vor Anteilsverkäufen: DB-Chef Rüdiger Grube will dem Aufsichtsrat einen Konzernumbau vorschlagen.
- 28.07.2015 – Bahn-Chef Grube bestätigt Pläne zur Teilprivatisierung der DB AG: Bei der Sitzung des DB-Aufsichtsrates scheitern Bahnchef Grube und Finanzvorstand Lutz vorläufig mit dem Vorhaben, private Investoren über eine Beteiligung an DB Arriva und DB Schenker Logistics ins Unternehmen zu holen.
- 05.08.2015 – Camp- und Radtour-Protestaktion am Kraftwerk Jänschwalde: Das 5. Lausitzer Klima- und Energiecamp in Groß Gastrose lockt mit Workshops, Exkursionen und Aktionen bis Sonntag. Der Höhepunkt des Camps ist eine symbolische Aktion vor dem Kraftwerk Jänschwalde am Samstag, dem 8. August.

- 18.08.2015 – Märchen vom Wohlstand durch Braunkohle: Die GRÜNE LIGA kritisiert es als scheinheilig, dass Brandenburger Politiker die Rückforderung von Gewerbesteuern des Jahres 2014 durch Vattenfall auf eine verfehlte Energiepolitik des Bundes zurückführen. Die Gewerbesteuern aus der Braunkohle gehen schon seit Jahren zurück.
- 28.08.2015 – Braunkohleplan für geplanten Vattenfall-Tagebau rechtswidrig – Umweltverbände und Betroffener reichen Klage gegen Welzow-Süd II ein: Eine 50-seitige Klageschrift im Auftrag von Greenpeace, BUND Brandenburg und dem Bundesverband der GRÜNEN LIGA begründet die Klage.
- 22.09.2015 – Vattenfalls Braunkohletagebau droht Steuerzahler zu belasten: Die Vertreter von Naturschutzbund und Bundeskontaktstelle Braunkohle der GRÜNEN LIGA kritisieren, dass in der Sitzung des Braunkohlenausschusses am 17. September entscheidende Fragen von Vattenfall und Behörden nicht beantwortet wurden. Offensichtlich sollen Folgeschäden auch des heutigen Braunkohlenbergbaus dem Steuerzahler aufgebürdet werden.
- 28.09.2015 – GRÜNE LIGA gegen den Einsatz hochgefährlicher Pestizide: Die GRÜNE LIGA unterstützt das Pesticide Action Network International (PAN), welches sich gegen den Einsatz von hochgefährlichen Pestiziden in der Landwirtschaft einsetzt.
- 29.09.2015 – „Masterplan gegen braune Spree“: Gemeinsam fordern zwölf Natur- und Umweltverbände – darunter auch die GRÜNE LIGA – endlich einen Masterplan für die ökologische Sanierung der Spree und ihrer Zuflüsse aufzustellen. Die bisherigen Maßnahmen reichen nicht aus.
- 06.10.2015 – Große Stop-TTIP-und-CETA-Demo am 10. Oktober in Berlin: Die GRÜNE LIGA ruft auf zur Demo gegen die beiden Handelsabkommen.
- 06.10.2015 – Ankündigung des GRÜNE-LIGA-Seminars „Saubere und gesunde Flüsse“ am 15. Oktober: Die GRÜNE LIGA fordert strengere Grenzwerte der Gewässergüte für einen guten chemischen und ökologischen Zustand der Gewässer. Es wird über die noch ausstehende Düngeverordnung gesprochen, und FlussbotschafterInnen stellten ihre Projekte vor.
- 11.10.2015 – Stellungnahme der Umweltverbände zum MSRL-Maßnahmenprogramm zum Meeresschutz der deutschen Nord- und Ostsee: Die Verbände weisen auf Lücken der Maßnahmen hin, ohne die ein ausreichender Schutz nicht gewährleistet werden kann. Sie bezeichnen die Maßnahmen jedoch als guten ersten Schritt.
- 11.10.2015 – Veranstaltungsankündigung „Das Menschenrecht auf Wasser“ am 29. Oktober in Berlin: In dieser öffentlichen Wasserwirtschaft-Veranstaltung wird mit weiteren Organisationen aus Umwelt und Entwicklung, darunter die GRÜNE LIGA, am Beispiel Ecuadors und anhand von Deutschland ein ganzheitlicher Wasserbegriff beleuchtet.
- 21.10.2015 – Flussparlament zu Gast im Bundestag: Am 16. Oktober trafen sich 50 Flussaktivisten und Flussaktivistinnen und warben im Bundestag für den Schutz unserer Flüsse, Seen und Meere. Die Veranstaltung wurde von der GRÜNEN LIGA im Rahmen des Projektes „Flussaktionen 2015“ zusammen mit weiteren Partnern organisiert.
- 29.10.2015 – Broschüre „Wanderfische willkommen“ der Bundeskontaktstelle Wasser erschienen: Das Heft widmet sich der ökologischen Durchgängigkeit und dem Erhalt frei fließender Flüsse im Flussgebietsmanagement.
- 30.10.2015 – Ankündigung Klima-Kino „Zwischen Himmel und Eis“: Der Film begleitet die vergangenen Forschungsreisen Claude Lorius in die Antarktis, welcher als einer der Ersten vor dem Klimawandel warnte. Die GRÜNE LIGA vergibt 3 x 2 Freitickets für den Dokumentarfilm.
- 11.11.2015 – Einladung zum Film „Thule Tuvalu“ des Filmfestes Weimarer Rendezvous der GRÜNEN LIGA Weimar am 14. November: Im Anschluss an den Film findet ein Podium statt.
- 11.11.2015 – WRRRL-Verbände forum vom 13. bis 14. November in Magdeburg: BUND, NABU und GRÜNE LIGA laden gemeinsam zu einem verbände-übergreifenden Forum zum Thema EU-Wasserrahmenrichtlinie 2016-2021 ein.
- 19.11.2015 – Demonstrationsaufruf zum „Global Climate March“ am 29. November: Einen Tag vor dem Klimagipfel in Paris geben die BürgerInnen in bunten Demos weltweit den Ton an.

- 24.11.2015 – Ökomarkt am Kollwitzplatz mit „Biowandler“: Am 26. November wird auf dem Ökomarkt der GRÜNEN LIGA Berlin am Kollwitzplatz konventionelles Obst und Gemüse in Bioware umgetauscht.
- 25.11.2015 – Bahn für Alle fordert von der DB europäisches Nachtzugnetz anstelle des exklusiven Sonderzuges zum Klimagipfel in Paris: Jedem sollte die Möglichkeit der Nachtzugnutzung weiterhin offenstehen, der Abbau der Nachtzüge muss gestoppt werden.
- 04.12.2015 – Festivalankündigung „Flussfilmfest Berlin“: Die GRÜNE LIGA veranstaltet vom 22. - 24. Januar das Flussfilmfest. Neben atemberaubenden Filmen wird es thematische Einführungen und Diskussionsrunden mit Wissenschaftlern und Umweltaktivisten geben.
- 14.12.2015 – 390 Liter „Willkommenstrunk“ für einen guten Zweck am 15. Dezember: Die GRÜNE LIGA Thüringen übergibt 390 Liter Saft an das Café International, das Flüchtlingsheim und das Wohnheim der AWO.
- 14.12.2015 – Aufruf zur Protestaktion am 16. Dezember gegen die Abschaffung der Nachtzüge: Protestiert wird gegen die höchst klimaschädliche Entscheidung, Nachtzüge ab Dezember 2016 endgültig abzuschaffen, während weitere sinnlose Millionen in das Projekt Stuttgart 21 investiert werden.
- 16.12.2015 – Stuttgart21 kostet fast zehn Milliarden Euro: Neues Gutachten von Verkehrsberater Dr. Martin Vieregge belegt enorm hohe Kosten des nie enden wollenden Projektes Stuttgart 21.
- 22.12.2015 – Saubere und gesunde Flüsse sind noch Mangelware: Die GRÜNE LIGA hat vor allem zum Flussgebiet der Elbe umfassende Stellungnahmen abgegeben. Die Flussgebietsgemeinschaft (FGG) Elbe veröffentlichte zum 22. Dezember eine umfassende Übersicht über alle bei ihr eingetroffenen Einwendungen samt Bewertung.
- 27.12.2015 – Bäume statt Böller: 100 Jahre Naturschutz statt 10 Sekunden Effekt: Der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern und die GRÜNE LIGA e. V. laden zum Jahreswechsel mit „grünem Gewissen“ ein.

## Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen:

**Bündnis „Atomausstieg selber machen“:** Die GRÜNE LIGA war Mitglied im 2006 gegründeten Bündnis „Atomausstieg selber machen“, dessen Arbeit seit 2015 ruht. Das Bündnis hat einen wichtigen Beitrag für die Veränderung der Energieerzeugungsstruktur geleistet. Die beteiligten Umweltverbände und Anti-Atom-Initiativen eint das Engagement für den schnellstmöglichen Ausstieg aus der Atomenergie. Die Trägerkreisorganisationen kritisieren den Beschluss des Deutschen Bundestages, den Weiterbetrieb der Atomreaktoren bis zum Jahr 2022 zu ermöglichen. Die Trägerkreisorganisationen der Kampagne „Atomausstieg selber machen“ werden sich auch in den nächsten Jahren für die Umsetzung einer demokratischen, dezentralen und erneuerbaren Energieerzeugungs- und -verteilungsstruktur einsetzen. Hierfür muss ein schnellstmöglicher Ausstieg aus der unverantwortlichen Atomstromproduktion und der klimabelastenden Kohleverstromung erreicht werden. Mehr unter: [www.atomausstieg-selber-machen.de](http://www.atomausstieg-selber-machen.de).

**Bündnis „Bahn für Alle“:** Die GRÜNE LIGA ist eine der 21 Mitgliedsorganisationen (Stand Februar 2016) des Bündnisses „Bahn für Alle“, das für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand kämpft. Das Aktionsbündnis wird mit lokalen und bundesweiten Aktionen gegen die Privatisierung der Deutschen Bahn AG aktiv. „Bahn für Alle“ fordert dazu auf, sich für eine wirkliche Verkehrswende, für eine konsequente Politik für die Schiene und damit für eine Bahn für Alle zu engagieren. Im Frühjahr 2015 gab das Bündnis den „Alternativen Geschäftsbericht der DB AG“ als 60-seitiges Sonderheft heraus. Anlässlich der Bilanzpressekonferenz fand eine Aktion vor dem Berliner Congress Centrum statt. Im Jahres-

verlauf wurden außerdem mehrere Presseerklärungen veröffentlicht und weitere Aktionen durchgeführt sowie ein Faktencheck zum „DB Fernverkehrskonzept“ erstellt. Seit Februar 2011 ist die GRÜNE LIGA Träger des Bündnisses „Bahn für Alle“, die damit verbundenen verwaltungstechnischen Arbeiten und die inhaltliche Unterstützung werden in der Bundesgeschäftsstelle von Katrin Kusche geleistet.

**Deutscher Naturschutzring (DNR):** Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Leif Miller, Landesvorsitzender der GRÜNEN LIGA Berlin, ist seit 2012 als 1. Vizepräsident tätig. An der Mitgliederversammlung am 28. November 2015 in Berlin nahm Dr. Torsten Ehrke, Bundesvorsitzender der GRÜNEN LIGA, als stimmberechtigter Vertreter teil. Die Mitgliederversammlung wählte Prof. Dr. Kai Niebert zum neuen DNR-Präsidenten und damit zum Nachfolger für den aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen zurückgetretenen bisherigen Präsidenten Prof. Hartmut Vogtmann. Neuer Schatzmeister des DNR ist Sebastian Schönauer (BUND Bayern). Vorgestellt hat sich auf der Mitgliederversammlung auch der neue Generalsekretär des DNR, Florian Schöne, der sein Amt zum 1. Januar 2016 angetreten hat. Der Leiter des Kommissariats der deutschen Bischöfe, Prälat Dr. Karl Jüsten, stellte auf der Versammlung die päpstliche Enzyklika „Laudato si – zur Verantwortung im Umgang mit der Schöpfung“ vor. Damit verdeutlichte der DNR seine Bereitschaft, in wichtigen gesellschaftlichen Fragestellungen – wie der Zukunft der Wachstumsgesellschaft – mit allen gesellschaftlich relevanten Kräften zu diskutieren und zusammenzuarbeiten. Der GRÜNE-LIGA-Bundesvorsitzende Dr. Torsten Ehrke ist weiterhin als Mitglied in der DNR-Strategiegruppe „Nationales Naturerbe“ aktiv und ist Sprecher des Leitungskreises des beim DNR angesiedelten Forums Umwelt und Entwicklung (FUE, s. u.).

**Europäisches Umweltbüro (EEB):** Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Die Bundeskontaktstelle Wasser ist seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group. Michael Bender vertrat die GRÜNE LIGA im März 2015 auf der 4. Wasserkonferenz der Europäischen Kommission und dem anschließenden Treffen der EEB Water Working Group in Brüssel und beteiligte sich intensiv an der Erarbeitung der EEB-Broschüre „Healthier Rivers – Less Dams, Dykes and Nitrogen“. Tobias Schäfer stellte Impressionen seiner USA-Reise zum Fließgewässerschutz an der Westküste auf dem Herbsttreffen der EEB-Wassergruppe vor. Ansonsten nutzt die GRÜNE LIGA das EEB vorwiegend als Informationsquelle zu umweltpolitisch relevanten EU-Themen. Die Informationen werden besonders von den GRÜNEN-LIGA-Bundeskontaktstellen Internationale Arbeit und Wasser ausgewertet.

**Forum Umwelt & Entwicklung:** Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher Umwelt- und Entwicklungsverbände im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum, Dr. Torsten Ehrke, Bundesvorsitzender der GRÜNEN LIGA, Mitglied und Sprecher des Leitungskreises. Das Forum hat sich 2015 intensiv in die Diskussionen zu einer neuen 2030-Agenda (Post-2015-Agenda) eingebracht. Es wurden im Verbund mit verschiedenen umwelt-, entwicklungs-, sozial- und friedenspolitischen Akteuren der Zivilgesellschaft Positionierungen erarbeitet, unter anderem zu den Zielen für Armutsbekämpfung und Umweltschutz. Stark im Fokus standen auch die geplanten Freihandelsabkommen TTIP und CETA. Ein neu hinzugekommener Schwerpunkt ist die internationale Initiative Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) zur Transparenz im rohstoffgewinnenden Sektor. Die GRÜNE LIGA nutzte das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen.

**Informationsdienst Umweltrecht:** Seit 2009 ist der Bundesverband der GRÜNEN LIGA Mitglied im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR). „Verhelfen Sie der Natur zu ihrem Recht!“ – unter diesem Motto arbeiten seit 1990 Juristinnen und Juristen ehrenamtlich für den Informationsdienst Umweltrecht e. V. Ziel ihrer Arbeit ist es, Natur- und Umweltschützer bei ihrem Einsatz für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen zu unterstützen. Der IDUR bietet unter anderem regelmäßig Weiterbildungs- und Schulungsseminare zum Naturschutz- und Umweltrecht allgemein und zu speziellen Themen an.

**Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“:** Die GRÜNE LIGA ist Gründungsmitglied des Netzwerks Lebendige Seen Deutschland. Das Netzwerktreffen zum See des Jahres 2015 fand vom 28. bis 30. September in Schwerin statt. Vertreten wurde die GRÜNE LIGA von Michael Bender. Das mehrtägige Treffen beinhaltete verschiedene Vorträge zu Seen im urbanen Raum und informative Ausflüge. Der Schweriner See wird im Netzwerk nicht mehr von der Naturschutzstation Zippendorf, die fortan in NABU-Trägerschaft ist, vertreten, sondern vom BUND Schwerin.

Die GRÜNE LIGA ist Partner im Netzwerk **Water Sanitation Hygiene (WASH)**, das sich besonders der sanitären Grundversorgung widmet. Hier setzt sich die GRÜNE LIGA für die Berücksichtigung ökologischer Belange ein. Die GRÜNE-LIGA-Bundeskontaktstelle Wasser unterstützt die Aufnahme eines globalen Wasser- und Sanitärziels in die Post-2015-Agenda der Vereinten Nationen.

**Netzwerk „Solidarische Mobilität“:** 2012 gründeten verschiedene umwelt- und verkehrspolitische Verbände sowie Einzelpersonen das Netzwerk „Solidarische Mobilität“. Im August 2012 wurde die GRÜNE LIGA zum Träger dieses Netzwerkes gewählt; sie ist somit vor allem für die finanztechnische Abwicklung der Projekte des Netzwerkes zuständig. Diese Arbeit wird von Katrin Kusche geleistet.

**Klima-Allianz:** Die GRÜNE LIGA ist Mitglied der Klima-Allianz, einem Bündnis aus mehr als 110 Organisationen. Im September 2014 hat die Klima-Allianz erneut eine Anti-Kohle-Kampagne gestartet, an der die Bundeskontaktstelle Braunkohle der GRÜNEN LIGA auch 2015 intensiv mitwirkte.

**Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin:** Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte; sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat. Seit 1990 ist die GRÜNE LIGA in den Gremien des Hauses tätig. Auch 2015 engagierte sie sich in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter von der GRÜNEN LIGA ist Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung. Die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche vertritt die Interessen der GRÜNEN LIGA im Hausverein.

**Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene:** Die GRÜNE LIGA unterstützt Umwelt- und Naturschutzarbeit auch durch ihre Mitgliedschaft und durch Kooperation mit anderen Verbänden. Vertreter der GRÜNEN LIGA sind in verschiedenen Kuratorien und bundesweiten Gremien tätig. Unter anderem vertrat Grit Tetzl, stellvertretende Bundesvorsitzende, die GRÜNE LIGA im Aktionsbündnis Tag der Regionen und im Bundesverband der Regionalbewegung. Dr. Torsten Ehrke repräsentierte als Bundesvorsitzender die GRÜNE LIGA zu verschiedensten Anlässen. Über die genannten überregionalen Gremien auf Bundesebene hinaus sind zahlreiche Mitglieder auf Bundes- und Landesebene tätig. Eine Übersicht mit den jeweiligen Kontaktangaben zu den Gremienvertretern der GRÜNEN LIGA ist auf der Website der GRÜNEN LIGA unter dem Menüpunkt „Service“ veröffentlicht, sodass Interessierte sich informieren und Kontakt aufnehmen können.

## Überregionale Facharbeit

Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA leisteten auch 2015 wieder aktiv regionale und überregionale fachbezogene Arbeit. Die Organisationsstruktur, die sich für überregionale Facharbeit herausgebildet hat, sind Bundeskontaktstellen (BKSt) und (als eine gewisse „Vorstufe“) Facharbeitskreise (FAK). Die Bundeskontaktstellen haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit zum jeweiligen Themengebiet innerhalb des Vereins zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status Bundeskontaktstelle wird zweijährlich von der Mitgliederversammlung vergeben, turnusgemäß erfolgte dies 2014. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der Arbeit der Bundeskontaktstellen im vergangenen Jahr dar.

### **Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik (Sitz: Dresden, Kontakt: Torsten Kohl, Jens Heinze)**

Die Arbeit des **Facharbeitskreises Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) und der Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik werden nahezu in Personalunion betrieben und werden somit hier zusammengefasst. Im Januar 2015 fand zum fünften Mal die bundesweit beworbene Demonstration „Wir haben es satt“ statt. Menschen kamen aus ganz Deutschland in Berlin zusammen, um gegen Agro-Gentechnik, Agrar-Export-Dumping und industrielle Tierhaltung zu protestieren und auf die besseren Alternativen zu diesen Wirtschaftsformen aufmerksam zu machen. Grünligisten warben für die Demo und nahmen an ihr teil. Außerdem unterstützte die Bundeskontaktstelle verschiedene bundesweite Initiativen gegen Gentechnik und organisierte Saatguttauschbörsen.



### **Bundeskontaktstelle Braunkohle (Sitz: Cottbus, Kontakt: René Schuster)**

Die **gesellschaftliche Debatte um die Braunkohle** spitzte sich 2015 bundesweit zu. Die GRÜNE LIGA nahmen daran aktiv teil, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- Da zunehmend mit abenteuerlichen Arbeitsplatzzahlen argumentiert wurde, gab die Bundeskontaktstelle das zwölfseitige Hintergrundpapier „Arbeitsplatzeffekte der Lausitzer Braunkohlenwirtschaft“ heraus. Das Papier wurde von zahlreichen Journalisten und Politikern interessiert aufgenommen und sogar in Bundestags- und Landtagsdebatten zitiert.
- Die Beeinflussung des Berliner Wassers durch Lausitzer Tagebaue konnte die Bundeskontaktstelle in einem Gastbeitrag im *Tagesspiegel online* ebenso thematisieren, wie bei einem Vortrag am 16. März, zu dem das Bündnis „Kohleausstieg Berlin“ eingeladen hatte.
- Ende Juni endete die Frist für Stellungnahmen zum Bewirtschaftungsplan des Elbe-Einzugsgebietes nach der Wasserrahmenrichtlinie. Gemeinsam mit der Bundeskontaktstelle Wasser erarbeitete die Bundeskontaktstelle Braunkohle eine ausführliche Stellungnahme speziell zu den Folgen des Braunkohlenbergbaus, die von den Umweltverbänden Brandenburgs, Sachsens und Berlins gemeinsam eingereicht wurde.
- Im November veröffentlichte die GRÜNE-LIGA-Bundeskontaktstelle Braunkohle ein Hintergrundpapier zur bevorstehenden Überarbeitung des Landesentwicklungsplanes Berlin-Brandenburg und der Notwendigkeit, dabei neue Braunkohlentagebau verbindlich auszuschließen.

Im Braunkohlenplanverfahren **Tagebau Jämschwalde-Nord** wurde die überfällige Entscheidung zur Einstellung des Verfahrens von der Landesregierung immer weiter verschleppt. Die Bundeskontaktstelle beteiligte sich am 4. Januar am Sternmarsch sowie am Reformationstag in Atterwasch und organisierte beispielsweise eine Protestaktion vor dem Brandenburger Energietag am 3. September in Cottbus. Von Beginn an wirkte die Umweltgruppe Cottbus im Bündnis „Strukturwandel jetzt – kein Nochten II“ (gegen die Zerstörung der Orte Rohne, Mulkwitz und Mühlrose) mit. Am 12. April fand die inzwischen traditionelle Protestkundgebung in Rohne statt. Die Umweltgruppe Cottbus wurde zudem Mitglied im Klagebündnis gegen den Braunkohlenplan und eventuelle bergrechtliche Genehmigungen. Nachdem die erste Instanz weder betroffenen Bürgern, noch Naturschutzverbänden ein Klagerecht gegen den Braunkohlenplan zuerkennen wollte, reichte das Bündnis im August Revision beim Bundesverwaltungsgericht ein. Aktuelle Urteile in anderen Verfahren zeigen gute Erfolgsaussichten.

Zum **Tagebau Welzow-Süd II** (drohende Umsiedlung von Proschim und Teilen von Welzow) reichte ein Bündnis aus mehreren Umweltverbänden (BUND Brandenburg, Greenpeace, GRÜNE LIGA) und einem Proschimer Bürger am 28. August die Klage gegen den Braunkohlenplan ein. Die GRÜNE-LIGA-Bundeskontaktstelle Braunkohle hat intensiv an der Klagebegründung mitgearbeitet. Zur gemeinsamen Sitzung der Berliner und Brandenburger Parlamentsausschüsse am 24. Juni wurde ein Vertreter der GRÜNEN LIGA zur Anhörung eingeladen und verdeutlichte dort die fehlende energiepolitische Notwendigkeit des geplanten Tagebaues.

Anfang des Jahres 2015 war der **Tagebau Cottbus-Nord** öffentlich sehr präsent, weil die Pläne zu seiner Flutung als „Cottbuser Ostsee“ öffentlich ausgelegt wurden. Die Bundeskontaktstelle erarbeitete eine ausführliche Stellungnahme und forderte die Behörden auf, eine Abwälzung von langfristigen Folgekosten auf die Allgemeinheit zu verhindern. Dazu gehört beispielsweise der Austrag von Eisen und Sulfat in die Spree. Die Probleme fasste die Bundeskontaktstelle verständlich im Informationsblatt „Cottbuser Ostsee – die Rechnung soll der Bürger zahlen“ zusammen, das weite Verbreitung in Cottbus und den umgebenden Orten fand.

Zum in Polen geplanten **Tagebau Gubin-Brody** erfolgte im Dezember 2015 grenzübergreifend die Beteiligung der Öffentlichkeit. Die GRÜNE-LIGA-Bundeskontaktstelle erstellte einen Musterbrief für die auf deutscher Seite betroffenen Bürger.

Seit Jahren ist eine Austrocknung im vom Tagebau beeinflussten Teil der (nach FFH-Richtlinie geschützten) **Jämschwalder Laßzinswiesen** zu beobachten. Nach einer Auswertung des aktuellsten Monitoringberichtes forderte die GRÜNE LIGA Ende November das Bergamt förmlich nach dem Umweltschadengesetz auf, dem Tagebaubetreiber zusätzliche Maßnahmen aufzuerlegen. Erst dadurch wurden die Probleme öffentlich bekannt.

Die Umweltgruppe Cottbus beteiligte sich mit einem Seminarangebot am **Lausitzer Klima- und Energiecamp in Groß Gastrose** und gestaltete einen Einführungsabend zur Lausitz bei der „**Tour de**

**Natur“**, die den Verband mit etwa 130 RadlerInnen im August besuchte. 29 Ausgaben des **Lausitzer Kohle-Rundbriefes** erreichten 2015 per E-Mail etwa 1600 Abonnenten bundesweit und wurden zusätzlich auf der Internetseite [www.kein-tagebau.de](http://www.kein-tagebau.de) veröffentlicht. Mit Förderung durch die brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung wurde erneut ein **Exkursionsprojekt zur Energiepolitik** in der Lausitz durchgeführt. Am 16. Mai trafen sich Mitglieder der Umweltgruppe Cottbus in Lacoma zu einem **Arbeitseinsatz**. Gemeinsam mit Einwohnern von Cottbus-Willmersdorf und ehemaligen Bewohnern von Lacoma wurde das bereits 1994 entstandene Mahnmal für die abgebagerten Dörfer der Lausitz wieder errichtet.

### **Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Burgstädt, Kontakt: Ulrich Wieland)**

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet circa seit 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen und die dadurch verursachte Umweltzerstörung engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind aktuell etwa 120 Menschen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, Behörden-, Parteien- und Verbänden vernetzt. Damit ist die Mitgliedszahl gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

Topographisch lagen die Schwerpunkte der Tätigkeit wie auch in den Vorjahren vor allem bei Vorhaben in Sachsen: In Burgstädt geht es nach der ergebnislosen Klage beim Oberverwaltungsgericht nun in die Enteignungsverfahren, gegen die sich die Bürgerinitiative juristisch hartnäckig wehren wird. Es wird weitergekämpft, bis es keine Chance mehr gibt – oder der Bergbauunternehmer aufgibt, denn die Autobahn nach Leipzig ist nun fertig, und damit entfällt ein wichtiger Grund für einen Schotter-Tagebau. Immerhin verzögert die BI einen Abbaubeginn auf der 53 Hektar großen Fläche des Windberges mittlerweile seit über 20 Jahren. Als das Unternehmen vor drei Jahren illegal mit den Vorbereitungsarbeiten für den Abbau begann, war es dem beherzten Eingreifen der Bürgerinitiative zu verdanken, dass die Arbeiten gerichtlich gestoppt werden konnten.

Im Herbst 2016 wird die die Bundeskontaktstelle nach einer Pause im vergangenen Jahr wieder einen zentralen Workshop mit ihren Mitgliedsgruppen in Leipzig oder Burgstädt organisieren, bei dem neben der aktuellen Entwicklung auf dem Gebiet der bergrechtlichen Widerrufe juristische und fachliche Fragen diskutiert werden sollen und teilnehmende Bürgerinitiativen von ihrem Verfahren berichten.

Der Vorstand unterstützte zudem mehrere Bürgerinitiativen (unter anderem Mühlberg/Schradenberg (Elbe), Pockau/Erzgebirge und Zwenkau) fachlich und durch Beratungsgespräche. Die Bundeskontaktstelle verschickte 2015 eine Ausgabe des Rundbriefes *Steinbeißer*, der nunmehr seit 22 Jahren besteht. Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte auch weiterhin vor allem in folgenden Aktivitäten: Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen; Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen; Information über neue Entwicklungen und Tendenzen; Organisation eines zentralen Treffens der BIs mit Juristen; Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen; Herausgabe des Rundbriefes *Steinbeißer* (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen und internationalen Entwicklungen beim überdimensionierten Raubbau an Bodenschätzen). Finanziell war es der Bundeskontaktstelle auch in diesem Jahr möglich, die ausschließlich ehrenamtliche Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Bundesverbandes GRÜNE LIGA stabil zu sichern.

### **Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit (Sitz: Berlin, Kontakt: Annette Baumann)**

**Global Classroom:** Die GRÜNE LIGA Berlin startete anlässlich der Rio+20-Konferenz ein Projekt, das dazu beitragen soll, die öffentliche Wahrnehmung von nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern zu verbessern. Die Frage nach Nachhaltigkeit bei Konsum und Produktion bietet einen Rahmen für fächerübergreifende und interdisziplinäre Schulprojekte. Wie ist das eigene Wohnumfeld, wo gehe ich zur Schule, was esse ich, welche Kleidung trage ich, wie verbringe ich meine Freizeit, wie und wohin fahre ich in den Urlaub, welche Kommunikationsmittel benutze ich? Diese Fragen und andere Fragen sind Ausgangspunkte für SchülerInnen, um sich mit nachhaltiger Entwicklung auseinanderzusetzen, um international und interdisziplinär zu denken, zu diskutieren und zu arbeiten. SchülerInnen aus aller Welt beschäftigen sich mit dem Thema Nachhaltigkeit im alltäglichen Leben und erstellen dazu eigene Arbeiten. Sie werden von der GRÜNEN LIGA Berlin unterstützt mit: Projektunterricht (vier Stunden) o-

der Projektwoche (vier Tage), Beratung und Hilfe bei der Auswahl von Unterrichtsmaterial, Anregungen und praktischen Tipps zur Gestaltung eigener Ideen, Informationen und internationaler Vernetzung, Kontakten zu Kooperationspartnern, Präsentationsmöglichkeiten zum Beispiel auf dem Umweltfestival, Wanderausstellung zum Thema Konsum und nachhaltige Lebensstile, Flyersammlung für SchülerInnen: 10 Fragen – 10 Denkanstöße.

**Wandermeilen zur Gesundheit – generationsübergreifend-ganzheitlich-erlebnisorientiert lernen:** Das Projekt entwickelte Möglichkeiten der Gesundheitsprävention, die die Bewegung in der Natur und intergeneracionales Lernen nutzen, Körper- und Sinneserfahrungen betonen und Wissen über Gesundheit und Umwelt vermitteln. Projektpartner waren der Kneipp-Bund e.V., der Schweizer Kneippverband, der Heilkräuter Natur-Erlebnis Aflenz-Kurort, der Südtiroler Kneippverband und Magyarországi Kneipp Szövetség. Alle Partner entwickelten Wanderwege in ihren jeweiligen Regionen, die mit Bildungsinhalten und Gesundheitsangeboten angereichert wurden. Auf der gemeinsamen Website [www.wandermeilen.eu](http://www.wandermeilen.eu) sind die Projektergebnisse einzusehen. Alle Wanderrouten und Thementipps zu Wasseranwendungen und Heilkräutern, Bewegung und Ernährung, Stressprävention, Naturschutz und nachhaltigem Tourismus sind hier zu finden. Eine Checkliste, die für Multiplikatoren erarbeitet wurde, gibt Tipps für die Implementierung von thematischen Wanderwegen. Innerhalb des Projektes gab es mehrere Partnertreffen, um Erfahrungen miteinander auszutauschen. Im UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin hat die GRÜNE LIGA Berlin eine Wegstrecke mit dem Start- und Endpunkt am historischen Bahnhof Chorin ausgewählt. Das Projekt endete im Sommer 2015.

**Nachhaltiger Konsum und Ressourcenschutz – Projekt für Kinder und Jugendliche:** Die Zeitschrift *PEPPERCORN – Umweltthemen scharf im Blick* entsteht im Rahmen eines deutsch-slowakischen Projektes für Kinder und Jugendliche und zeigt mit spannenden und informativen Artikeln und Umwelttipps zu den Themen nachhaltiger Konsum und Ressourcenschutz, wie es gehen kann. Bisher sind zwei Ausgaben erschienen. Das Projekt wird von der DBU gefördert. Der slowakische Partner im Projekt ist der Verein Strom života (Baum des Lebens), mit Sitz in Bratislava. Die Organisation bietet Umweltbildungsprogramme an und engagiert sich für die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen speziell im Bereich ihrer Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten. Im Projekt ist auch ein Austausch zwischen den sich beteiligenden SchülerInnen aus Berlin und Bratislava vorgesehen. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen werden Natur- und Umweltschutzthemen lebensnah, informativ und unterhaltsam aufgegriffen und zum Mitmachen angeregt. Schülerinnen und Schüler beteiligen sich mit eigenen Beiträgen an den Inhalten der Ausgaben in beiden Ländern und nehmen an Wettbewerben des Projektes teil. Die Zeitschrift ist Teil eines elektronischen Kommunikationssystems, zu dem auch Handy- und Internet-Applikation, Newsletter und E-Mail-Verteiler gehören. Im Februar 2015 fand ein erstes, sehr interessantes und für beide Seiten anregendes Arbeitstreffen der Projektpartner in Bratislava statt.

#### **Bundeskontaktstelle Internet.Welt (Sitz: Berlin, Kontakt: Michael Krieger)**

Die Digitalisierung der Arbeitswelt schreitet unermüdlich voran. Strukturen werden aufgelöst. Design Thinking hält Einzug in den Unternehmen – egal ob Start-Up oder Traditionsbetrieb. Die Frage der Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit moderner Technik spielt dabei aber immer noch eine untergeordnete Rolle. Trotz der prominenter werdenden Berichterstattung über die menschenunwürdigen Bedingungen in der Metallgewinnung, den massiven Eingriffen in die tropische Natur und die Verschmutzung von Trinkwasser, ändert sich nur wenig. Nutzen und Kosten werden nach wie vor getrennt voneinander betrachtet. Bei allem verständlichen Hype um die Effizienzsteigerung in Büros und Betrieben dürfen wir nicht außer Acht lassen, dass dieser Gewinn auch seine Ursachen hat. Die Bundeskontaktstelle möchte sich im kommenden Jahr dieser Debatte mehr annehmen. Dazu werden auch noch MitdiskutantInnen gesucht! Meldet euch unter [michael.krieger@grueneliga.de](mailto:michael.krieger@grueneliga.de).

#### **Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung (Sitz: Ökolöwe Leipzig, Kontakt: Tomas Brückmann)**

Die Bundeskontaktstelle vertrat die GRÜNEN LIGA auch 2015 in Gremien zur Begleitung der Fördermitteleperiode der EU-Strukturfonds für die Förderperiode 2014 – 2020 für die neuen Bundesländer (das frühere Ziel-1-Gebiet, heute meist „phasing out“-Gebiet genannt). Die GRÜNE LIGA ist im Moment regional leider nur noch in Thüringen in diesem Bereich tätig. Es werden dringend in den Ländern neu MitstreiterInnen gesucht! Die Planungen, in die die Bundeskontaktstelle integriert war, betreffen den

Europäischen Strukturfonds (EFRE) und den Europäischen Sozialfonds (ESF). Mit Vertretern anderer Umweltverbände (NABU, BUND und DVL) wurden länderspezifische Ansätze diskutiert. Durch das Engagement der Umweltverbände in den Begleitausschüssen der Länder ist es jetzt möglich, dass Umweltbildung über den ESF unterstützt wird. Das Verbändenetzwerk zu den EU-Strukturfonds wurde und wird auch weiterhin vom WWF koordiniert. Aufgrund von Mutterschaftsurlaub und Umstrukturierungen fanden 2015 keine Vernetzungstreffen statt, für März 2016 sind die nächsten Aktivitäten geplant.

Die GRÜNE-LIGA-Bundeskontaktstelle nahm an Veranstaltungen zum nationalen Nachhaltigkeitsprozess teil. Es ist für das kommende Jahr mit einem neuen Fortschrittsbericht zu Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie zu rechnen. Damit sollen die 17 „Sustainable Development Goals“ in die nationale Nachhaltigkeitsstrategie integriert werden. So diskutierte Tomas Brückmann am 29. Oktober in der „Dialogreihe Nachhaltigkeitsstrategie 2016 der Bundesregierung“ mit. Außerdem erhielt der Verband die Möglichkeit, einen Vertreter der GRÜNE LIGA zum Deutschen Nachhaltigkeitstag am 26. und 27. November nach Düsseldorf zu entsenden. Tomas Brückmann nahm an der Veranstaltung teil.

### **Bundeskontaktstelle Pflanzenöl (Sitz: Leipzig, Kontakt: Michel Matke)**

„Bei Biokraftstoffen haben wir in gewisser Hinsicht einen Fall von ‚Zurück in die Zukunft‘. Landwirtschaft wurde von jeher als Kreislaufwirtschaft betrieben, das heißt Pferde und Ochsen wurden mit den Feldfrüchten gefüttert, die der Bauer selbst herstellte. Biokraftstoffe können zwar nicht in allen Bereichen fossile Kraftstoffe ersetzen, können jedoch zumindest den landwirtschaftlichen Sektor unabhängig von fossilen Kraftstoffen machen, die aus anderen Teilen der Welt importiert werden müssen. Es gilt heute als gesichertes Erkenntnis, dass etwa zehn Prozent des verfügbaren Ackerlandes dafür ausreichen würden. Dabei würde man mit diesem Ackerland nicht nur den Pflanzenöl-Kraftstoff für Traktoren produzieren, sondern auch proteinreichen Rapskuchen, der als Tierfutter verwendet werden kann. Daher freue ich mich darüber, dass derartige Entwicklungen in Bayern aktiv gefördert werden, beispielsweise mit dem Projekt RapsTrak200, über welches Investitionen für die Anschaffung von Landwirtschaftsmaschinen gefördert werden, die mit Biokraftstoffen betrieben werden. Diese umfassenden Bestrebungen, die Stoffkreisläufe regionaler zu gestalten, und die Lebensmittelproduktion unabhängiger zu machen, zeigen, dass wir uns bereits mitten in der Umsetzung dieser zwingend erforderlichen Maßnahmen befinden, deren Ziel es ist, die Landwirtschaft stärker auf Kreislaufprozesse auszurichten, was einen Teil unserer globalen Zielstellung ausmacht, nämlich die Schaffung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.“ So Phil Hogan, EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung in seiner Rede zum 70. Jahrestag des Bayerischen Bauernverbandes in Herrsching am 3. Dezember 2015. Seit mehr als 15 Jahren versucht die GRÜNE-LIGA-Bundeskontaktstelle Pflanzenöl genau das zu vermitteln und zu informieren, dass es dabei eben nicht um Palm- oder Sojaöl geht. Besser hätte die Kontaktstelle es nicht sagen können, und die GRÜNE LIGA kann nur hoffen, dass Phil Hogan diese Dinge auch in Brüssel an geeigneter Stelle vorantreiben wird, damit endlich diese überfällige, nicht nachhaltige, aber mineralölwirtschafts-verbandsfreundliche und umweltschädliche Agrardieselbeihilfe gekippt wird. Die Hoffnung ist gering, denn die Lobbyisten sitzen nach wie vor fest im Sattel und selbst die Europagrünen haben mehrheitlich noch immer ihre trübe Tank-Teller-Brille auf der Nase. Für das nach wie vor gut besuchte Biokraftstoff-Fachgespräch im Deutschen Biomasseforschungszentrum (DBFZ) in Leipzig im Oktober 2015 wirkte die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl am Programm und an der Durchführung mit. Wieder waren Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet angereist. Für 2016 sind neben Infoveranstaltungen mit Exkursionen und Feldbegehungen sowie einem Biokraftstoff-Fachgespräch in Leipzig auch eine aktive Beteiligung an der Workshopreihe des Leibniz-Instituts für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) Halle zum Thema Biodiversität und Landwirtschaft und die Beteiligung an den 12. Ölmüllertagen in Jena geplant.

### **Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken (Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Katrin Kusche)**

Die Bundeskontaktstelle pflegt ehrenamtlich die Umweltbibliotheken-Internetdatenbank ihres Internetportals [www.umweltbibliotheken.de](http://www.umweltbibliotheken.de). Die Datenbank enthält aktuell 87 Umweltbibliotheken. Darüber hinaus gibt es weitere Angebote für NutzerInnen von Umweltbibliotheken sowie für UmweltbibliothekarInnen. Etwa 42.000 Besucher nutzten 2015 das Portal, es erfolgten rund 127.000 Seitenaufrufe. Über die bereits 2003 eingerichtete Mailingliste für MitarbeiterInnen von Umweltbibliotheken

wird der schnelle fachliche Austausch zwischen UmweltbibliothekarInnen sowie der Dublettentausch aufrechterhalten. Darüber hinaus stand die Bundeskontaktstelle für Anfragen zur Verfügung. Da ein im Jahr 2013 beim Bundesumweltministerium/Umweltbundesamt von der GRÜNEN LIGA eingereicherter Förderantrag zur Unterstützung der Diskussion beziehungsweise der Neuausrichtung der Arbeit von Umweltbibliotheken im Zeitalter der neuen Medien und sozialen Netzwerke leider negativ beschieden wurde, hat die Bundeskontaktstelle ihr Vorhaben, die Daten der Internetseite 2015 auf Aktualität zu prüfen und zu überarbeiten, ehrenamtlich geleistet.

### **Bundeskontaktstelle Verkehr & Siedlungsentwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Torsten Bähr)**

Neben verkehrsökologischer Projektarbeit bildete Lobbyarbeit den Schwerpunkt der verkehrspolitischen Arbeit der GRÜNEN LIGA, die im Jahre 2015 erneut verstärkt durch die Mitstreiter der Bundesgeschäftsstelle, vor allem die Bundesgeschäftsführerin, wahrgenommen wurde.

Die Trägerschaft für das Bündnis „Bahn für Alle“ ist seit Mitte Februar 2011 bei der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA e.V. angesiedelt. Die GRÜNE LIGA e.V. verwaltet die Finanzen des Bündnisses und nimmt aktiv an Aktionen teil. Das Bündnis mobilisiert gegen die weiterhin drohende Bahnprivatisierung und gegen verkehrspolitisch unsinnige Vorhaben wie Stuttgart 21. Die Arbeit in diesem Bündnis stellt eine inhaltliche Anknüpfung beziehungsweise Fortsetzung der jahrelangen Bahnkampagnenarbeit („Bahnpreise senken! – Bessere Bahn zu fairen Preisen“) der GRÜNEN LIGA dar.

Seit Mitte 2012 trägt die GRÜNE LIGA auch das Netzwerk „Solidarische Mobilität“ organisatorisch. Das Netzwerk Solidarische Mobilität versteht sich als Netzwerk für alle, die Mobilität für wichtiger als Verkehrswachstum halten. Es will Akteure, Erfahrungen und Fähigkeiten bündeln, um die derzeitige Situation und Politik zu verändern. Die inhaltliche Arbeit wird von einem Koordinierungskreis getragen, die GRÜNE LIGA bietet den formalen Rahmen.

Intensiv unterstützte die GRÜNE LIGA die Kampagne zum Erhalt der Nacht- und Autoreisezüge durch Übernahme der Trägerschaft im Jahr 2014. Die GRÜNE LIGA nahm aktiv an Aktionen teil, unterstützte deren Bewerbung und verwaltete die Finanzen für die Kampagne.

Darüber hinaus wird in den lokalen Organisationen unter dem Dach der GRÜNEN LIGA e.V. verkehrspolitische Arbeit an der Basis geleistet, beispielsweise beim Leipziger Ökolöwen oder dem Verkehrswende in Kleinen Städten e.V. Hier liegen die Schwerpunkte sowohl auf kommunaler und regionaler Verkehrspolitik als auch auf projektbezogener Arbeit.

### **Bundeskontaktstelle Wasser (Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Michael Bender)**

Die Bundeskontaktstelle Wasser hat ihren Sitz seit März 2010 in der Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin. Neben dem Leiter Michael Bender arbeiteten 2015 Tobias Schäfer sowie für das Projekt Flussaktionen Anna Bugey in der Bundeskontaktstelle Wasser. In allen vom BMUB/UBA geförderten Projekten wirkte Katrin Kusche im Bereich Internet-Präsenz mit und zeichnete für die Abrechnung verantwortlich. Es wurden regionale, bundesweite, grenzüberschreitende und internationale Themen aufgegriffen, wobei die EU-Wasserpolitik und ihre Umsetzung in Deutschland den Schwerpunkt der Arbeit bilden. Das Internet-Portal [www.wrrl-info.de](http://www.wrrl-info.de) stellt das von Umweltverbandsseite bundesweit umfangreichste Angebot zur Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) dar.

**Projekt „Flussgebietsmanagement 2.0“:** Das Projekt hatte eine Laufzeit von April 2014 bis Oktober 2015, gefolgt ab September 2015 von dem Projekt „Nährstoffe und Trinkwasserschutz im Flussgebietsmanagement“. Zentraler Gegenstand des Projekts war die Öffentlichkeitsbeteiligung nach WRRL. Einen zusätzlichen Schwerpunkt stellte die Debatte um die Novelle der Düngeverordnung dar. Das Leitthema ökologische Durchgängigkeit im Elbegebiet greift der WRRL-Rundbrief 29 auf, während die Broschüre „Wanderfische willkommen“ den weltweiten Großangriff des Staudamm- und Wasserkraftbooms auf die Flussökosysteme aufzeigt. Michael Bender und Tobias Schäfer nahmen als Umweltverbandsvertreter an einer Reihe von Anhörungen teil, unter anderem zur Novelle der Düngeverordnung (Bonn), zur neuen Oberflächengewässerverordnung (Berlin) und zum Entwurf eines Leitfadens zu Wasserkraft und Natura 2000 (Brüssel). Am 19. Februar organisierte die GRÜNE LIGA in Hannover mit dem Seminar „Flussgebietsmanagement 2.0 – Bilanz und Ausblick“ die zentrale Veranstaltung der Umweltverbände zur 2. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung nach Wasserrahmenrichtlinie und zur gleichzeitigen Beteiligung zum Hochwasserrisikomanagement. Auf dem sich am Tag darauf anschließenden

Workshop wurde das weitere Vorgehen der Verbände abgestimmt. Unter den 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren Umweltverbände aus zwölf Bundesländern vertreten sowie Mitarbeiter von Behörden, Planungsbüros und wissenschaftlichen Einrichtungen. Das am 27. Mai im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin abgehaltene GRÜNE-LIGA-Seminar „Den ökologischen Zustand von Flüssen und Seen verbessern – aber wie? Öffentlichkeitsbeteiligung beim Flussgebietsmanagement 2.0“ diente der direkten Beförderung der Beteiligung von Umweltverbänden und interessierten Bürgerinnen an den Entwürfen für Bewirtschaftungsplanung und Hochwasserrisikomanagement in den Flussgebieten Deutschlands mit Schwerpunkt auf das Elbegebiet und die Region Berlin/Brandenburg, den Braunkohletagebau sowie auf die Verbindung zur Meeresstrategierahmenrichtlinie. Die Ausstellung „Gewässerschutz im Zeichen der WRRL“ wurde auf beiden Seminaren sowie beim mit circa 70 Teilnehmern gut besuchten WRRL-Forum der Umweltverbände GRÜNE LIGA, BUND und NABU am 13.-14. November in Magdeburg gezeigt. Die GRÜNE-LIGA-Stellungnahme zum Entwurf des Bewirtschaftungsplans und der Maßnahmenprogramme für den deutschen Teil der FGG Elbe für den Zeitraum von 2016 bis 2021 konzentriert sich auf die „überblicksweise Bilanz zur Zielerreichung 2015“, die Gewässerstruktur und Durchgängigkeit (inklusive Wasserkraft), die Nährstoffminderung, die grundwasserabhängigen Landökosysteme und Feuchtgebiete sowie die Aktualisierung der wirtschaftlichen Analyse. Sie wird von den Naturschutzverbänden in Berlin und Brandenburg mitgetragen. Am 15. Juni veröffentlichten mehrere Umweltverbände, darunter die GRÜNE LIGA, ihre bundesweit abgestimmte Stellungnahme zu den Schnittstellen zur Meeresstrategierahmenrichtlinie.

**Projekt Flussaktionen:** Das Projekt lief vom 1. Januar 2015 bis zum 29. Februar 2016 und wurde aus Erlösen der 12. Sonderbriefmarke „Für den Umweltschutz“ zum Thema „Wasser ist Leben“ durch das BMUB und das UBA gefördert. Auf der projekteigenen Website [www.flussaktionen.de](http://www.flussaktionen.de) lädt es zum Mitmachen ein. Im März beteiligte sich das Projektteam an der Infoschau WASSERLEBEN der Messe Wasser Berlin, und gemeinsam mit Berliner Schülern trug es zum Big Jump 2015 den Berliner Bär vom GRÜNE-LIGA-Umweltfestival zum Kupfergraben und ließ ihn dort baden. Auf dem Seminar „Saubere und gesunde Flüsse“ berichteten die FlussbotschafterInnen am 15. Oktober im Haus der Demokratie von ihrem Wirken und trugen ihre Botschaften beim Flussparlament am 16. Oktober der Bundestags-Parlamentariergruppe Frei Fließende Flüsse vor. Im Januar 2016 organisierte die GRÜNE LIGA das Flussfilmfest Berlin und holte so erstmalig die Filme des „Wild & Scenic“-Filmfestivals den USA nach Europa.

**Gremienarbeit:** Die Bundeskontaktstelle Wasser ist Mitglied in der Water Working Group des EEB, der Wasser-AG des Forum Umwelt und Entwicklung, der AG WRRL der Umweltverbände Brandenburg und im Wassernetz Sachsen-Anhalt. Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter bei der Internationalen Elbeschutzkommission IKSE und bei der Flussgebietsgemeinschaft Elbe.

### Weitere Facharbeitskreise und Initiativen

Neben den Bundeskontaktstellen arbeiteten folgende Facharbeitskreise auf Bundesebene:

- Facharbeitskreises **Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) siehe unter Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik, Seite 16.
- Der **Facharbeitskreis Ökologischer Landbau und Tourismus** (Ansprechpartner Matthias Baerens) setzt sich für die Förderung des ökologischen Landbaus durch Urlaub auf Biohöfen ein. Weitere Infos finden sich unter [www.eceat.de](http://www.eceat.de), [www.ruralbelarus.by](http://www.ruralbelarus.by) und [www.rossony.com](http://www.rossony.com).

Die GRÜNE LIGA unterstützte 2015 zahlreiche Initiativen und Aktionen, vor allem die Kampagne zur Rettung der Nachtzüge, aber auch das Filmprojekt „Wer rettet wen?“ und rief ihre Mitglieder zur Handsammelaktion sowie zur Unterschrift von Online-Petitionen auf. Weiteres siehe unter Pressearbeit sowie auf [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de).

## Regional-/Landesverbände

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen

Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Landesverbände erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert.

### **GRÜNE LIGA Berlin e.V.**

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Vereins für 2015 waren die Ausrichtung des nunmehr 20. Umweltfestivals am Brandenburger Tor, die Organisation (einschließlich thematischer Vorbereitung) des 9. Netzwerk21Kongresses, die weitere Entwicklung des Konzeptes für den IGA-Campus, die NOlympia-Kampagne und die Aktivitäten zum Thema Stadtbegrünung einschließlich Wettbewerbsausschreibung. Darüber hinaus ist das Engagement für die Ziele des Berliner Energietisches nennenswert. Und so lassen sich die Aktivitäten der GRÜNEN LIGA Berlin – projektbezogen – in alphabetischer Reihenfolge zusammenfassen:

**Beratung zur innerstädtischen Begrünung:** Die GRÜNE LIGA Berlin unterstützt seit vielen Jahren interessierte BürgerInnen mit Informationen zur Begrünung im öffentlichen Raum. Im Rahmen des von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt geförderten, 2015 beendeten Projekts „Der Garten von nebenan – gemeinsam grüne Oasen schaffen“ führte der Verein verschiedene Seminare zu den Themen Hofbegrünung, Gemeinschaftsgärten und Begrünung öffentlicher Flächen durch. Im Rahmen des Projekts wurde der Wettbewerb „Urbane Paradiese – unsere grünen Stadträume“ ausgeschrieben. Unter den zahlreichen Bewerbern wurden 23 Preisträger ermittelt. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden in einer Broschüre zusammengefasst. Das Thema Stadtgrün stand im Mittelpunkt einiger Formen von Zusammenarbeit unter anderem mit dem Bezirksamt Pankow, dem Museum Pankow und der Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte WBM.

**DER RABE RALF:** Die Berliner Umweltzeitung erschien 2015 im 26. Jahrgang wie gewohnt mit sechs Ausgaben in einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Titelthemen waren unter anderem die TTIP/CETA/TISA-Freihandelsabkommen, das Volksbegehren gegen Massentierhaltung, Brandenburgs Kohlepolitik und die NOlympia-Kampagne. Darüber hinaus wurde über die Themenschwerpunkte des Vereins sowie verkehrs- und energiepolitische Aspekte in Berlin und Brandenburg berichtet. Die Zeitung liegt zur kostenlosen Mitnahme an über 400 Orten in Berlin aus und wird außerdem an Ämter, Behörden, Bildungsträger und Abonnenten verschickt.

**Friedhof-Aktionstage:** Mit Kunst und Gärtnern verlassene Orte entdecken – so lassen sich die Aktivitäten auf der entwidmeten Fläche des Georgen-Parochial(I)-Friedhofs beschreiben. Auch 2015 gab es wieder Friedhof-Aktionstage. Auf dem rund 2.000 Quadratmeter großen Areal entwickelt die GRÜNE LIGA Berlin einen Grünen Lernort. Neben Kunstaktionen gab es vielfältige Begrünungsaktivitäten einschließlich Hochbeetbau-Seminare. Auf einem Teil des Friedhofsgrundstücks wird regelmäßig gemeinsam mit Anwohnern gegärtnert.

**Netzwerk21Kongress:** Wie kommen wir von globalen Zielen zu lokalem Handeln? Braucht es dafür Strategien? Welche Wirkungen hat die Weltklimakonferenz auf nachhaltiges Engagement vor Ort? Wie können sich die Akteure besser vernetzen? Das waren Fragestellungen des 9. Netzwerk21Kongresses am 4./5. November in Lübeck. Die rund 280 TeilnehmerInnen setzten Impulse für lokales Engagement und nutzten Workshops und Planspiele zum Netzwerken. Neben den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen wurde besonders die Nachhaltigkeitspolitik des Landes Schleswig-Holstein als Fallbeispiel zur Diskussion gestellt. Der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis „Zeitzeichen“ wurde in sechs Kategorien vergeben, dazu drei Sonderpreise für besonderes Engagement gegen rechts und für Flüchtlinge. Gut besucht waren auch die Exkursionen. Der 10. Netzwerk21Kongress findet am 27./28. Oktober 2016 in Dortmund statt.

**Ökomarkt:** Der Ökomarkt der GRÜNEN LIGA Berlin hatte im nunmehr 19. Jahr seines Bestehens an jedem Donnerstag und an allen vier Adventssonntagen geöffnet. Sein Anliegen: miteinander reden, sich informieren und beraten lassen, schließlich einkaufen – die Waren frisch, fair, nachhaltig, ökologisch, transparent. Auch 2015 gab es ein Herbstfest mit Verkostungen und kultureller Umrahmung. Im Durchschnitt nehmen um die 40 Händlerinnen und Händler an dem Markt teil. Als Ergänzung zum Markt fanden im Berliner Umland rund zwei Dutzend Kräuter- und Pilzwanderungen statt.

**Umweltbildung:** Unter diese Überschrift fallen gleich vier Teilprojekte – IGA-Campus, Global Classroom, Wandermeilen zur Gesundheit und Peppercorn. Global Classroom, Wandermeilen zur Gesundheit und Peppercorn haben einen internationalen Schwerpunkt und sind im Bericht der Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit (s. Seite 18f.) ausführlich vorgestellt. Die Fläche des circa 1,5 Hektar großen *IGA-Campus* liegt innerhalb des Areals der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2017, die vom 13. April bis 15. Oktober 2017 in Marzahn-Hellersdorf stattfinden wird. Von der GRÜNEN LIGA

Berlin wird in Zusammenarbeit mit der IGA Berlin GmbH, dem Atelier le balto (Landschaftsarchitekturbüro) und UF Konzeption und Management das Bildungsprogramm für den Campus erstellt. Es enthält bis zu 2500 buchbare Veranstaltungen hauptsächlich für Kitas, Grundschulen und Sekundarschulen. Thematische Schwerpunkte sind: Umweltbildung und Natur erleben, Gesundheit, Ernährungs- und Verbraucherbildung, Urban gärtnern, Globales Lernen, Kunst und Medien sowie „Grüne Berufe“. 2015 wurde neben der Akquise potenzieller Programmanbieter eine Raumplanung für die Campusfläche in Abstimmung mit dem Atelier le balto erstellt. Derzeit liegen Veranstaltungsangebote zu rund 100 Themenkomplexen vor. Angebotsbedarf besteht für die drei letztgenannten Themen der obigen Aufzählung. Ergänzend zum Thema Umweltbildung ließe sich anführen, dass auch 2015 mehrfach die Apfelkiste angefragt sowie die in der Geschäftsstelle befindliche Umweltbibliothek genutzt wurde.

**Umweltfestival:** Das 20. Umweltfestival der GRÜNEN LIGA Berlin war gemeinsam mit der Fahrrad-Sternfahrt des ADFC einer der umweltpolitischen und kulturellen Höhepunkte in Berlin. Europas größte ökologische Erlebnismesse mit Musik, Theater und Familienangeboten und gutem Essen aus biologischem Anbau fand 2015 unter erschwerten Bedingungen statt. Erstmals musste das gesamte Festival samt Tiergarten aus Sicherheitsgründen eingezäunt werden. Unter dem Motto „Klima schützen – mit nachhaltiger Stadtentwicklung“ standen am 14. Juni Themen zur Verbesserung des Stadtklimas, zur ökologischen Entwicklung urbaner Räume sowie zur Steigerung der Biodiversität im Fokus. Rund 250 Umwelt- und Entwicklungsverbände, Firmen aus den Bereichen erneuerbare Energien, Klimaschutz und biologischer Landbau sowie Bildungsanbieter stellten ihre Innovationen und Ideen den 80.000 BesucherInnen vor. Zu den Festivalthemen diskutierten VertreterInnen von NGOs unter anderem mit BMUB-Staatssekretär Jochen Flasbarth und Berlins Stadtentwicklungssenator Andreas Geisel. Der Große Preis des Umweltfestivals wurde bereits zum dritten Mal unter den AusstellerInnen gekürt und Kinder und Jugendliche für die besten Ideen beim Wettbewerb „WG gesucht“ geehrt.

Neben ihrer Projektstätigkeit beteiligten sich die MitarbeiterInnen der GRÜNEN LIGA Berlin an zahlreichen Aktionen zum Schutz der Umwelt und nahmen an vielfältigen Veranstaltungen im Rahmen von Mitgliedschafts- und Bündnisverpflichtungen des Vereins teil.

### **GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.**

Zum Netzwerk der GRÜNEN LIGA Brandenburg gehören 76 Einzelmitglieder und 18 Mitgliedsgruppen (Stand 31.10.2015), insgesamt etwa 800 Mitglieder. Die Friedensinitiative Kyritz-Ruppiner Heide hat sich zum 31.12.2014 aufgelöst.

Die Landesgeschäftsstelle des Vereins befindet sich im Haus der Natur in Potsdam. Sie war 2015 mit zwei Mitarbeitern in Teilzeit, Michael Ganschow (finanzielle Geschäftsführung und Finanzen) und Norbert Wilke (inhaltliche Geschäftsführung, Projekt-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) besetzt. Bis zum 31. August arbeitete Max Ullrich im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres für den Verein. Seinen Platz nimmt seit dem 1. September 2015 Hannes Rasch ein. Durch die Begrenzung der FÖJ-Stellen auf 120 im Land wird es künftig schwerer werden, Einsatzstelle zu bleiben. Im August erhielt der Verein die Anerkennung als Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst. Seit dem 1. Dezember ist die Stelle für zwei Jahre besetzt. Seit August bildet die GRÜNE LIGA Brandenburg mit ihrer Mitgliedsgruppe Argus e.V. eine Bürogemeinschaft, da Argus durch die Streichung seiner Verbändeförderung im letzten Jahr sein Büro aufgeben musste. Die Argus-Umweltbibliothek ging im November in die Trägerschaft des Fördervereins Haus der Natur über.

Vorsitzender der fünfköpfigen Sprecherrates ist Heinz-Herwig Mascher. Weitere Landessprecher im Berichtszeitraum waren die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Susanne Bohnenberg und Oliver Mackebrandt sowie Peter Ernst und Chriss Kühnl. Der Landessprecherrat tagte acht Mal.

**Öffentlichkeitsarbeit:** Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden sieben Pressemitteilungen herausgegeben in denen es inhaltlich um den Baumschutz, die Verwaltungsstrukturreform und um die Online-Petition für mehr Naturschutz ging. Die Internetpräsentation konnte im Berichtszeitraum aktualisiert und ausgebaut werden. Seit Anfang Oktober verfügt die GRÜNE LIGA Brandenburg über ein Facebookprofil mit aktuellen Informationen. Die Mitgliederzeitschrift *Liga Libell* erschien im Berichtszeitraum vier Mal. Sie wird 443 Mal als Paper verschickt, 298 Leser empfangen die Zeitschrift digital als PDF-Datei, weitere Exemplare werden an Sammelbesteller und an Auslageorte verschickt. Der *Recht der Natur-Schnellbrief* erschien in sechs Ausgaben. Er wird aktuell an 86 Empfänger versandt, hinzu kommen Sammelbestellungen und weitere Online-Empfänger. Im Mai konnte im Vorfeld der abschließenden Lesung des Haushaltes im Landtag eine Online-Petition durchgeführt werden. Die Landtagsabgeordneten wurden aufgefordert, ausreichend finanzielle Mittel für den Naturschutz im Haushalt ein-



zustellen. In nur drei Wochen konnten über 500 Unterschriften gesammelt werden, die der Landtagspräsidentin Britta Stark (SPD) übergeben wurden.

**Gremien:** Bernd Ewert vertritt die GRÜNE LIGA im Kuratorium für den Naturpark Stechlin-Ruppiner Land. René Schuster arbeitet aktiv als Verbändevertreter im Braunkohlenausschuss des Landes Brandenburg mit. Heinz-Herwig Mascher vertritt die GRÜNE LIGA Brandenburg im Bundessprecherrat, Stellvertreter war 2015 Norbert Wilke. Michael Ganschow und Norbert Wilke vertraten die GRÜNE LIGA bei den Gesellschafterversammlungen des Landesbüros anerkannter Naturschutzverbände.

**Veranstaltungen:** Die GRÜNE LIGA Brandenburg nahm am Auftakt der Ökofilmtour im Januar, am Empfang in der Brandenburghalle zur Eröffnung der Grünen Woche am 19. Januar und am Neujahrsempfang von BUND und NABU im Potsdam-Museum am 22. Januar teil. Auch an der Festveranstaltung zu 25 Jahren GRÜNE LIGA am 6. Februar in Berlin sowie an der Bundesmitgliederversammlung am Folgetag nahmen Vertreter aus Brandenburg teil. Norbert Wilke, Max Ullrich und Hannes Rasch vertraten die GRÜNE LIGA Brandenburg bei den monatlich stattfindenden Hausrunden im Haus der Natur. Am 12. Februar fand die Tagung freier Träger der politischen Bildung in den Räumen der Landeszentrale für politische Bildung statt. Im Mittelpunkt stand die Frage, welchen Beitrag die politische Bildung zu einer Willkommenskultur in Brandenburg leisten kann. Die Tagungsteilnehmer hatten die Gelegenheit, darüber mit der Landesintegrationsbeauftragten zu diskutieren und eigene Projekte vorzustellen. Wie aktuell die Thematik war, bewiesen die Ereignisse des Jahres. Umweltminister Jörg Vogelänger war in seiner Funktion am 24. März erstmals im Haus der Natur zu Gast. Damit fand nach längerer Zeit wieder ein direktes Treffen mit einem Minister statt. Themen waren der Sieben-Punkteplan zum Bibermanagement und die Spreeverockerung. Ein weiteres Treffen mit dem Ministerium fand im Juni statt. Hierbei ging es um die strategische Ausrichtung der künftigen Verbändeförderung. Am 10. Dezember war Staatssekretärin Dr. Carolin Schilde im Haus zu Gast. Der iJgd organisiert regelmäßig Treffen der FÖJ-Einsatzstellen, 2015 fand ein Treffen am 26. Februar im Haus der Natur statt. Die GRÜNE LIGA nahm am 16. November am fünften Runden Tisch für Bildung für Nachhaltige Entwicklung teil. Mehr als 140 Teilnehmer besuchten die Veranstaltung und berieten, wie die Nachhaltigkeit im Land in allen Bereichen weiterentwickelt werden kann. Im Berichtszeitraum fanden außerdem zwei gut besuchte Fachgespräche zum Baumschutz im Haus der Natur in Potsdam statt. Streitpunkt ist die geplante Novellierung der Potsdamer Baumschutzverordnung, die in drei wichtigen Punkten eine Verschlechterung des Baumschutzes in der Stadt vorsieht. Auf der Beratung des KOUL-Ausschusses (Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung) der Stadt Potsdam am 19. November hat die GRÜNE LIGA das Rederecht für die Umweltverbände wahrgenommen. Eine eigene Stellungnahme hierzu wurde verfasst.

**Mitgliedschaften:** Die Mitgliederversammlung des Fördervereines „Haus der Natur“, in dem die GRÜNE LIGA als Mieter Mitglied ist, fand am 12. Mai statt. Der Arbeitskreis Naturschutzgeschichte trifft sich im Haus, und auch der Fotoherbst war wieder ein großer Erfolg. Erwähnt seien auch die gut organisierten Fachtagungen des Fördervereines, wie die Tagung zum Landschaftsschutz am 6. November. Weiterhin ist die GRÜNE LIGA Brandenburg seit 2006 Mitglied im Gen-ethischen Netzwerk e.V. Seit Juni 2010 ist die GRÜNE LIGA Brandenburg Mitglied der Bürgerinitiative „Kontra Industrieschwein“, die sich gegen die geplante Schweinemastanlage in Haßleben in der Uckermark wendet. Das Klageverfahren gegen die Inbetriebnahme der Anlage ist noch anhängig und nicht entschieden. Der Landesverband der GRÜNEN LIGA ist dem Bündnis Agrarwende zum Jahresbeginn 2014 beigetreten und beteiligte sich aktiv an den Volksbegehren gegen Massentierhaltung und am Begehren Nein zur 3. BER-Startbahn. Ebenso waren Mitglieder der GRÜNEN LIGA Brandenburg bei mehreren Großdemos gegen Massentierhaltung aktiv, so auch im Januar in Berlin zur „Wir haben es satt“-Demo. Die GRÜNE LIGA ist weiterhin Mitglied im Aktionsbündnis Klare Spree. Aktivitäten des Bündnisses gab es im Berichtszeitraum aber nicht. Außerdem ist der Verband Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft für politische und kulturelle Bildung in Brandenburg e.V.

**Projekte:** Die GRÜNE LIGA Brandenburg arbeitete 2015 eng mit dem Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände bei der Erstellung eines Online-Tools zusammen. Es wurde eine Datenbank entwickelt, auf der alle Beteiligungsvorgänge eingestellt werden. Externe Mitstreiter haben jetzt die Möglichkeit, ihre Vorgänge online zu bearbeiten und eigene Stellungnahmen auf der Datenbank einzupflegen. Die GRÜNE LIGA hat die Umsetzung durch die Firma Zebra-Log begleitet und rechtzeitig auf technische Probleme verwiesen. So ist eine dauerhafte Archivierung der Unterlagen des Landesbüros bisher leider noch nicht möglich. Das Unabhängige Institut für Umweltfragen, über das das Projekt lief, hat nunmehr beim BMUB einen Folgeantrag eingereicht. Weiterhin hat die GRÜNE LIGA an der fachlichen Qualifizierung des Landesbüros mitgewirkt. Hierbei unterstützt und berät auch der Informations-

dienst Umweltrecht (IDUR). So konnten gemeinsam IDUR-Musterstellungnahmen für das Landesbüro wie zum Beispiel zum Alleen- und Baumschutz erstellt werden. Weiterhin erfolgte die Zuarbeit zu Stellungnahmen des Landesbüros im Zuge der Verbandsbeteiligung

**Klagen und Rechtsbehelfe:** Im Berichtszeitraum gab es eine Klage gegen die Verlegung der Bundesstraße B 112 durch das Landschaftsschutzgebiet Neißebauen. Die Straße soll im Zuge des Vorschreitens des Tagebaus Jänschwalde in die Auen verlegt werden. Weiterhin wird durch die Dimensionierung bereits dem noch nicht begonnen Planverfahren für den Neuaufschluss des Tagebaus Jänschwalde-Nord vorgegriffen, da die B 112 für eine weitere dann dem Bergbau zu opfernde Straße ausgebaut werden soll. Gegen den beklagten Planfeststellungsbeschluss ist jetzt die Klage beim Obergericht Berlin-Brandenburg anhängig. Im Oktober hat der Rechtsanwalt der GRÜNEN LIGA Brandenburg eine ausführliche Klagebegründung eingereicht. 2015 wurde zudem von der GRÜNEN LIGA Brandenburg eine IDUR-Anfrage gestellt. Dabei ging es um den „Maulkorberlass“ des Umweltministers Jörg Vogelsänger, der seinen Angestellten untersagte, in ehrenamtlichen Funktionen in Gremien oder Umweltverbänden gegen die Meinung der Landesregierung zu sprechen. Das IDUR erklärte hierzu, dass es erhebliche verfassungsrechtliche Bedenken gegen dieses Vorgehen gebe. Das MLUL zog den Erlass inzwischen zurück.

**Personalien:** Zum 1. Januar 2016 wechselte der langjährige Geschäftsführer der GRÜNEN LIGA Brandenburg, Norbert Wilke, in das Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände. Die Geschäftsführung liegt nunmehr allein in den Händen von Michael Ganschow.

## **GRÜNE LIGA Mecklenburg-Vorpommern**

Die fachliche Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern wird ausschließlich ehrenamtlich von Mitgliedern der GRÜNEN LIGA geleistet. Sie werden, da sie keine eigene Vereinsstruktur mehr besitzen, in ihrer Arbeit vom Bundesverband unterstützt und sind dort als Mitglied organisiert. Tätigkeitsfelder sind: Naturschutzstation Zippendorf, Naturschutzgebietsbetreuung, Mitarbeit in Beiräten und Öffentlichkeitsarbeit. Matthias Baerens vertritt die GRÜNE LIGA im Kernenergiebeirat Mecklenburg-Vorpommern.

## **GRÜNE LIGA Sachsen e.V.**

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Der Landesverband Sachsen der GRÜNEN LIGA e.V. erhielt am 30. September 1991 die Anerkennung als Naturschutzverband durch das sächsische Ministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind vor allem juristische Personen und im geringen Umfang Einzelmitglieder. Die Anzahl der Mitglieder ist im Jahr 2015 konstant geblieben.

Der Vereinszweck ist in § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2015 unter anderem durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

### **Themen und Arbeitsinhalte der Mitgliedsgruppen**

Die Hauptarbeit leistet die GRÜNE LIGA Sachsen in ihren Mitgliedsgruppen. Sie sind die Knoten des Netzwerkes, hier treffen sich die Mitglieder und Mitstreiter zur gemeinsamen Arbeit in Natur- und Umweltschutzprojekten. Die größten Arbeitsfelder sind dabei:

- Natur- und Landschaftsschutz sowie
- Umweltbildung,
- fachliche Begleitung des SMUL bei der Erarbeitung von naturschutzfachlichen Förderprogrammen,
- BIO-Landwirtschaft mit dem Schwerpunkt Naturschutz in der Ackerflur,
- Mitarbeit in Naturschutzbeiräten der Landkreise und des SMUL.

Eine Vielzahl der Mitgliedsgruppen hat ihren Tätigkeitsschwerpunkt in diesen Bereichen, seien es Renaturierungsmaßnahmen oder spezielle Biotop- und Artenschutzprojekte oder die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Beispiel bei Projekttagen für Schulen oder bei naturkundlichen Exkursionen.

Die GRÜNE LIGA Oberlausitz bearbeitet mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft das Projekt „Aktive Oberlausitz“ zur Belebung des ehrenamtlichen und privaten Engagements im Natur- und Umweltschutz.

Die GRÜNE LIGA Hirschstein und der Naturschutzverband Sachsen zum Beispiel haben durch umfangreiche Flächenkäufe die Voraussetzungen geschaffen, dass in den kommenden Jahren Biotopvernetzungsprojekte auf rund 100 Hektar über circa 20 Kilometer in vier Landkreisen des Freistaates Sachsen umgesetzt werden können.

Durch aktive juristische Einflussnahme konnte die GRÜNE LIGA Sachsen die Inbetriebnahme einer Wasserkraftanlage an der Göltzsch im Vogtlandkreis stoppen. Ebenso gestoppt wurde die Nutzung beziehungsweise der Weiterbau eines Radweges im FFH-Gebiet Elstertal (Vogtlandkreis), der Beginn des Baus eines Hochwasserrückhaltebeckens im FFH-Gebiet Bobritzschtal (Landkreis Mittelsachsen) sowie der Ausbau einer Straße in der Talau der Freiburger Mulde im FFH-Gebiet „Muldentäler oberhalb des Zusammenflusses“ (Landkreis Mittelsachsen).

Im Rahmen der Klage zum Bau der Waldschlösschenbrücke im FFH-Gebiet „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ wurden am 17. Juni beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg Vorlagefragen des Bundesverwaltungsgerichts (BVG) behandelt. Im Urteil vom 14. Januar 2016 wird deutlich, dass der EuGH die rechtlichen Positionen der GRÜNEN LIGA Sachsen in wesentlichen Teilen bestätigt hat. Dies macht Mut und gibt Hoffnung für die laufenden Verfahren (zum Beispiel Klage gegen den Bau einer Motorsportarena in Niedermülsen/Landkreis Zwickau) und möglicher kommender rechtsstaatlicher Auseinandersetzungen zur Bewahrung der Lebensräume unserer Mitgeschöpfe (unter anderem Bau einer Straße im FFH-Gebiet Flöhatal, Bau der Ortsumgehungsstraße Freiberg, Bau eines Radweges im FFH-Gebiet „Striegistäler und Aschbachtal“).

Damit der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen mit den dafür zur Verfügung stehenden rechtlichen Mitteln tatsächlich umgesetzt werden kann, ist es Grundvoraussetzung für die GRÜNE LIGA Sachsen, mit fachlich fundierten, hochqualifizierten Stellungnahmen ihr gesetzlich fixiertes Mitwirkungsrecht in den entsprechenden Planungsverfahren wahrzunehmen. Deshalb war 2015 ein Arbeitsschwerpunkt, die GRÜNE LIGA Sachsen personell auf die noch bessere Lösung dieser existenziellen Vereinsaufgabe auszurichten. Mit mehr als 150 Stellungnahmen im Rahmen der Anhörung zu Natur- und Umweltschutzthemen hat sich die GRÜNE LIGA Sachsen mit den entsprechenden Mitgliedsgruppen aktiv eingebracht und, bedingt auch durch die erfolgreiche rechtliche Bearbeitung ausgewählter Vorgänge, dazu beigetragen dass eine Reihe von Planungen weiter qualifiziert oder nicht weiter verfolgt wurde beziehungsweise wird.

### **Treffpunkt Mitgliederversammlung GRÜNE LIGA Sachsen**

Die Mitgliederversammlung trat im Jahr 2015 einmal zusammen. Am 10. Oktober lud die GRÜNE LIGA Hirschstein e.V. nach Hirschstein, Ortsteil Schänitz ein. Die Veranstaltung diente der Stärkung des innerverbandlichen Zusammenhalts, dem Erfahrungsaustausch sowie dem persönlichen Kennenlernen der Akteure. Eine Exkursion auf die Renaturierungs-Projektflächen der GRÜNEN LIGA in der Elbeaue südlich von Riesa rundete die Zusammenkunft inhaltlich ab und belegte den ergebnisorientierten Praxisbezug des Tuns und Handelns der GRÜNEN LIGA Sachsen.

### **GRÜNE LIGA Thüringen e.V.**

Die GRÜNE LIGA Thüringen wurde 1995 von Regionalgruppen gegründet und ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und als Naturschutzverband anerkannt. Die IG Stadtökologie Arnstadt und die GRÜNE LIGA Weimar sind zwei Regionalvereinigungen des Landesverbandes. Alle weiteren Mitglieder sind Mitgliedsgruppen, wie zum Beispiel die GRÜNE LIGA Eichsfeld, das Einkehrhaus Bischofrod, der Förderverein Schloss Bedheim und das Lebenshilfswerk Ilmenau-Rudolstadt.

Es bestehen langjährige Mitgliedschaften in verschiedenen Verbänden:

- Verbraucherzentrale Thüringen,
- Förderverein Thüringer Ökoherz e.V.,
- Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen,
- iEineWeltNetzwerk Thüringen,
- Förderverein Einkehrhaus Bischofrod,
- Ländliche Erwachsenen Bildung Thüringen und
- im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR).

Zudem gehört die GRÜNE LIGA Thüringen zu den Gründungsmitgliedern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“.

## Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle

Der Landessprecherrat setzt sich aus dem Vorstand: Hardy Rößger, Saskia Schiller und Andreas Leps und den jeweiligen Regionalvertretern Andre Schäfer (IG Stadtökologie Arnstadt) und Götz Papke (Kastanienhof Marth/GRÜNE LIGA Eichsfeld) zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich im vergangenen Jahr regelmäßig getroffen und zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt. Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Sie wurde personell durch einen Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr unterstützt. Weitere Mitarbeiter waren in den jeweiligen Projekten beschäftigt.

## Themen und Projekte 2015

**Tätigkeit als anerkannter Naturschutzverband:** Der Landesverband übernimmt stellvertretend für die Regionalgruppen die Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit der Anerkennung nach Bundes- und Landesnaturschutzgesetz stehen. Der Verband wurde zu circa 260 Verfahren informiert. In knapp 80 Prozent der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa ein Drittel der Vorhaben bearbeitet wurde. Schwerpunkt der Beteiligung bildeten Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu § 18 Biotope und Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete und Biosphärenreservate. Daneben hat sich die GRÜNE LIGA Thüringen an Gesetzesvorhaben und Anhörungen beteiligt. Der Windenergieerlass der Landesregierung war eine inhaltliche Herausforderung, der sich der Verband gestellt hat.

Der Landesverband ist Mitglied im Landesnaturschutzbeirat im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, im Naturschutzbeirat des Thüringer Landesverwaltungsamtes. Die aktuelle EU-Strukturfondsförderperiode hat die GRÜNE-LIGA-Vertreter im Begleitausschuss Förderinitiative Ländlicher Raum Thüringen sehr beansprucht. Die Kommission hatte das Thüringer Programm gerügt und auf vielfältige Mängel bei Naturschutz und umweltgerechter Landwirtschaft hingewiesen. Die GRÜNE LIGA Thüringen hat sich besonders für die inhaltliche und finanzielle Ausgestaltung der Naturschutzprogramme und Kulturlandschaftsprogramme eingesetzt.

Das Vorhaben Dolomitabbau in der Region Seifartsdorf/Caaschwitz der Wünschendorfer Dolomitwerk GmbH ist pünktlich zum Jahresende in die nächste Runde gegangen. Nach jahrzehntelangem oberirdischen Abbau mit den entsprechenden landschaftszerstörenden Folgen beabsichtigt das Unternehmen, künftig den Plattendolomit untertägig mittels Sprengungen zu fördern. Die Taktik des Unternehmens, in kleinen Schritten sein großes Ziel zu erreichen, ist für die Bürgerinitiative zermürbend.

Weiterer Schwerpunkt war Anfang des Jahres 2015 der wieder erstarkte Gipsabbau in der Region Nordthüringen. Hier bemüht sich die Gipsindustrie um neue Gewinnungsflächen und zerstört mit Probebohrungen bereits vorab bedeutende Naturschutzgebiete und FFH-Gebiete. Die anerkannten Naturschutzverbände haben gemeinsam mit der Stadt Nordhausen Vorschläge zur Flächensicherung erarbeitet. Es gilt, wichtige naturschutzrelevante Flächen durch Kauf zu sichern, um sie der möglichen Inanspruchnahme durch die Gipsindustrie zu entziehen. Die Naturschutzverbände und die Stadt Nordhausen arbeiten hier zusammen, um die Region um den Südharz in ihrer naturhistorischen Einmaligkeit zu erhalten.

**19. Arnstädter Umwelt- und Erlebnismarkt:** Zum Internationalen Tag der Umwelt veranstaltet die IG Stadtökologie den Arnstädter Umwelt- und Erlebnismarkt. Die ökologische Erlebnismeile wird seit 1995 auf die Beine gestellt. 2015 konnte der nunmehr 19. Arnstädter Umwelt- und Erlebnismarkt mit knapp 60 Ausstellern organisiert werden. Die thematischen Schwerpunkte sind seit vielen Jahren gesetzt: Nutzung erneuerbarer Energien, effizienter Einsatz von Energie, Stärkung regionaler Produzenten, ökologisches Bauen und Sanieren, Tipps für Lebensstile, die sich an Zukunftsfähigkeit orientieren, Angebot von Waren und Dienstleistungen, die diesen Ansprüchen gerecht werden, regionaler Tourismus, umweltpädagogische Angebote und vieles mehr. Durch das Thüringer Nachhaltigkeitszentrum, das sich in Trägerschaft der IG Stadtökologie befindet, hat die Veranstaltung auch an überregionale Ausstrahlung gewonnen.

Die IG Stadtökologie Arnstadt ist der Ursprung des Vereins „**Zukunftsfähiges Thüringen**“, welcher sich am 6. Juli 2015 konstituierte und mit der Erneuerung und Neuaufstellung in ganz Thüringen zu einem landesweiten Partner der Zivilgesellschaft und der Kommunen, aber auch der Verbände und der Wirtschaft entwickelt. Als Ortsgruppe im Verein bemüht sich die IG Stadtökologie um innovative Lösungsansätze vor allem für die Bereiche Energie, Verkehr und Stadtgrün. Ihr Engagement gilt der bes-

seren Akzeptanz umweltrelevanter Fragen in der Bevölkerung allgemein sowie in der Bildungsarbeit in der Region.

**Film ab:** Nachdem die GRÜNE LIGA Thüringen 2014 durch Kooperation mit der Böll-Stiftung Thüringen das Medium Kino für sich entdeckt hat, setzte sie 2015 diese Arbeit fort. In den letzten Jahren sind herausragende Filme zu aktuellen Umweltthemen entstanden: Landwirtschaft, Verbraucherschutz, Klimaveränderung waren die Themen der beiden Filme, die der Verein im April beziehungsweise im November 2015 in Weimar gezeigt haben: „Viel Gutes erwartet uns“ ist ein Dokumentarfilm über einen dänischen Bio-Bauern, der sich von einem gesunden Idealismus leiten lässt, seine Felder zu bewirtschaften und seine Rinder zu halten. Das fast ausverkaufte Kino und eine intensive Diskussionsrunde mit Zuschauern und einem regionalen Bio-Bauern zeigte, wie sehr die Menschen dieses Thema beschäftigt. Wenige Tage vor der Klimakonferenz in Paris zeigte die GRÜNE LIGA Thüringen „ThuleTuvalu“. Ein berührender Film der anhand von einzelnen Schicksalen die Auswirkungen des Klimawandels aufzeigt. Thule liegt im Norden Grönlands, Tuvalu ist ein kleiner Inselstaat im pazifischen Ozean. Trotz riesiger Entfernung und Gegensätzlichkeit sind die beiden Orte durch ein gemeinsames Schicksal eng miteinander verbunden: Während in Thule das Eis immer mehr zurückgeht und zu Meerwasser wird, steigt in Tuvalu der Meeresspiegel stetig an. Der Film handelt von den Menschen in Thule und Tuvalu, deren Leben sich für immer verändert. Auch hier fand im Anschluss wieder ein Gespräch mit den Zuschauern statt, an dessen Ende deutlich wurde, welche Verantwortung wir doch mit unseren jeweiligen Lebensstilen haben.

**Ein Apfel ist ein Apfel ist ein Apfel:** Im Jahr zwei nach der Förderung hat sich das Projekt „ObstNatur in aller Munde“ zu einem echten Standbein der GRÜNEN LIGA Thüringen entwickelt. Strukturen und Netzwerke konnten weiter stabilisiert und ausgebaut werden. Neben Baumschnittseminaren konnten der Verband auch wieder einige Umweltbildungsveranstaltungen in Schulen und Kindergärten durchführen. 2015 war für den Streuobstbau in ganz Thüringen ein außergewöhnliches Jahr. Die Mobile Mosterei hat eine erfolgreiche Saison erlebt. Für 1.150 Kunden hat sie insgesamt 230 Tonnen Obst zu 140.000 Liter Saft verarbeitet innerhalb von 62 Tagen. Damit war 2015 das erfolgreichste Mostjahr seit Beginn im Jahr 2009. Mit 15.500 Tonnen Bio-Streuobst konnten „ObstNatur“ wieder die begehrten Säfte mit regionalen Verarbeitern produzieren. Es gelang zudem, weitere Flächen in die Sammelzertifizierung aufzunehmen, damit erweiterte sich die Anbaufläche für Bio-Streuobst und sichert damit langfristig die regionalen Streuobstwiesen. Informationen unter [www.obstnatur.de](http://www.obstnatur.de).

Bitte  
freimachen

**GRÜNE LIGA e.V.**


Greifswalder Straße 4

10405 Berlin

**TTIP/CETA:** Zivilgesellschaftliche Organisationen, Gewerkschaften und soziale Bewegungen in der ganzen Welt riefen für den 18. April 2015 zum globalen Aktionstag auf, um die Freihandels- und Investitionsschutzabkommen der Konzerne zu stoppen und eine Wirtschaftspolitik zu fordern, die den Menschen dient und die Umwelt schützt. Die GRÜNE LIGA Thüringen hat sich gemeinsam mit verschiedenen regionalen Gruppen an diesem Tag mit einem Infostand auf dem Theaterplatz in Weimar beteiligt. Parallel fand ein Stadtrundgang statt, der die Teilnehmer an Orte führte, die zum Teil erheblich von den Auswirkungen des Freihandelsabkommens betroffen sein werden. So lag eine Buchhandlung auf dem Weg, wo es um die Aufhebung der Buchpreisbindung geht, das Rathaus, dessen Einflussmöglichkeit auf die Vergabe von öffentlichen Aufträgen thematisiert wurde. Am Verwaltungsgericht wurde die Aushebelung der Gerichtsbarkeit diskutiert, an der kommunalen Wohnstätte drehte sich alles um den Mieterschutz und an der Universitätsbibliothek war die Privatisierung des Bildungsauftrages das Gesprächsthema.

**Flussbadetag in Erfurt:** Am 12. Juli trafen sich in Erfurt Menschen an der Gera und feierten mit einem gemeinsamen Sprung ins Wasser den Europäischen Flussbadetag, den Big Jump. Die Akteure des Flussbadetages fordern saubere und lebendige Flüsse und Seen und gehen alle gleichzeitig baden! Die GRÜNE LIGA Thüringen hat sich an dem Aktionstag mit einem Bannerworkshop für Jugendliche beteiligt. Mit dem Banner wurde der Sprung in die Gera begleitet.

**5. Juni 2015 – Weltumweltag: „Das kommt nicht in die Tüte“:** Unter diesem Motto starteten die GRÜNE LIGA Thüringen und die Konsumgenossenschaft Weimar eG zum Weltumweltag eine gemeinsame Aktion: Sie verteilten rund 500 überwiegend ökologisch zertifizierte Stoffbeutel in der Weimarer Innenstadt an zwei Infoständen in den Fachgeschäften und Warenhäusern der Konsumgenossenschaft kostenlos an PassantInnen und KundInnen oder tauschten sie gegen deren Plastiktüten ein. Hintergrund für die Aktion war der Beschluss des EU-Parlamentes, bis 2025 den jährlichen Plastikverbrauch an Plastiktüten auf 45 zu senken.

<h2>Werde Mitglied bei der GRÜNEN LIGA e.V.</h2>		
<p>Ich möchte <input type="checkbox"/> Ordentliches Mitglied / <input type="checkbox"/> Fördermitglied der GRÜNEN LIGA e.V. werden.</p>		
Vor- / Zuname: _____	KontoinhaberIn: _____	
Adresse: _____	Kreditinstitut: _____	
	BIC: _____	
E-Mail-Adresse: _____	IBAN: _____	
Telefonnr.: _____	<input type="checkbox"/> <b>Ich zahle per SEPA-Lastschrift.</b>	
Geb.-Datum: _____	<b>Ich erteile eine Einzugsermächtigung und ein SEPA-Lastschriftmandat an:</b> GRÜNE LIGA e.V., Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin Gläubiger-ID-Nummer: DE75ZZZ00000444819, Mandatsreferenz wird mitgeteilt.	
Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von (mindestens 60) _____ Euro zu entrichten. Ich zahle		
<input type="checkbox"/> quartalsweise / <input type="checkbox"/> halbjährlich / <input type="checkbox"/> jährlich.		
<i>Bitte entscheiden Sie sich für die SEPA-Lastschrift. Sie helfen uns damit, Aufwand und Verwaltungskosten zu sparen.</i>		
<input type="checkbox"/> Ich überweise den Jahresbetrag auf das Konto der GRÜNEN LIGA e.V. bei der GLS Gemeinschaftsbank: IBAN: DE34430609678025676901 BIC: GENODEM1GLS		
Fördermitgliedschaft: <input type="checkbox"/> Freie Verwendung / <input type="checkbox"/> thematische Verwendung. Bei thematischer Verwendung erhalten Sie ein Infoschreiben.		
<i>Satzung und Beitragsordnung sind auf unserer Internetseite <a href="http://www.grueneliga.de">www.grueneliga.de</a> einzusehen.</i>		
	Ich ermächtige die GRÜNE LIGA e.V. widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GRÜNEN LIGA e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.  Mir ist bekannt, dass ich innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen kann. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Mandat gilt für widerkehrende Zahlungen. Die Mandatsreferenz-Nr. wird dem Kontoinhaber mit einer separaten Ankündigung über den erstmaligen Einzug des Lastschriftbetrages mitgeteilt.  Die Einzugsermächtigung / Das SEPA-Lastschriftmandat kann jederzeit ohne Grundangabe schriftlich widerrufen werden.	
	_____ Datum und Ort, Unterschrift	

**GRÜNE LIGA e.V.**  
**Netzwerk ökologischer Bewegungen**

**VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen**

**Jetzt Mitglied werden!**  
**Antragsformular auf: [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de)**

**Adressen der Gruppen der GRÜNEN LIGA**  
**[www.grueneliga.de/aktuelle-adressenuebersicht-der-gruenen-liga.html](http://www.grueneliga.de/aktuelle-adressenuebersicht-der-gruenen-liga.html)**